

Protokoll der BDKJ Diözesanversammlung

katholisch.

politisch.

aktiv.



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Augsburg

24.03.-26.03.2017
Jugendbildungsstätte
Babenhausen

Top 1 Eröffnung der Diözesanversammlung

Vor TOP 1: Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) stellt die grundsätzlichen Regelungen für die Konferenz inklusive der Geschäftsordnungsanträge vor.

Der BDKJ Diözesanvorsitzende Norbert Harner begrüßt alle Anwesenden in der Jugendbildungsstätte in Babenhausen und eröffnet die Diözesanversammlung des BDKJ Augsburg 2017.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) zeigt zur geistigen Einstimmung einen Film und spricht einen kleinen Impuls und ein Gebet dazu.

Michael Sell (Leiter der Jugendbildungsstätte) begrüßt alle Gäste und Delegierten und stellt das Haus vor.

Isabel Condini Mosna (Vorstandsreferentin), Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses), Teresa Jetschina (Vorstandsreferentin), Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) und Annemarie Leis (Geschäftsführerin) begrüßen die einzelnen Delegationen der Mitglieds-, Kreis- und Stadtverbände.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) begrüßt die beiden Vorstandsreferentinnen Isabel Condini Mosna und Teresa Jetschina, sowie die Moderatorin Katharina Dorsch, die Geschäftsführerin Annemarie Leis und die Protokollantin Lisa Buchenberg.

Auch Katharina Dorsch (Moderation) begrüßt ihrerseits alle Anwesenden und stellt sich kurz vor. Anschließend erläutert sie die Formalien.

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Freitag, 24.03.2017 – beschlussfähig, siehe Anlage

Samstag, 25.03.2017 – beschlussfähig, siehe Anlage

Sonntag, 26.03.2017 – beschlussfähig, siehe Anlage

Top 3 Beschließen der Tagesordnung und des Zeitplans

Die vorliegende Tagesordnung und der Zeitplan werden einstimmig angenommen.

Rebecca Wagner (J-GCL) informiert, dass die J-GCL einen Initiativantrag vorbereitet hat.

Der Initiativantrag wird ausgeteilt, damit die Delegierten ihn lesen können.

Rebecca Wagner (J-GCL) führt in den Initiativantrag ein. Der Diözesanvorstand soll eine Arbeitshilfe (z.B. in Form eines Fragebogens) erarbeiten, um zu evaluieren, was Teilnehmer*innen auf Jugendleiterausbildungen nach Juleica Standards tatsächlich lernen.

Tobias Aurbacher (KLJB) fragt, was unter Jugendleiterschulungen verstanden wird und ob hier auch die Schulungen der Verbände gemeint sind.

Rebecca Wagner (J-GCL) bestätigt dies, genau diese Schulungen in den Verbänden sind gemeint.

Abstimmung über die vorliegende Tagesordnung (ohne den Initiativantrag):

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Abstimmung über die Aufnahme des Initiativantrags der J-GCL (hierfür muss eine 1/3 Mehrheit erreicht werden):

Der Initiativantrag wird mit drei Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Abstimmung über den vorliegenden Zeitplan unter der Voraussetzung, dass der Initiativantrag eingearbeitet wird:

Der Zeitplan wird einstimmig beschlossen.

Top 4 Feststellung der Gültigkeit des Protokolls 2016

Das Protokoll der Diözesanversammlung 2016 wurde fristgerecht versandt, es ging kein Einspruch innerhalb der Frist ein.

Somit ist das Protokoll der letztjährigen Diözesankonferenz genehmigt.

TOP 5 Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Es werden nur Punkte protokolliert, zu denen es Anmerkungen gibt.

2.1.1 Verbandsspiritualität

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob Dominik alle Gottesdienste, für die er angefragt wurde, auch besuchen konnte.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bestätigt dies.

2.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Alexander Lechner (DPSG) erkundigt sich nach dem Prisma.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass dies nicht im Rechenschaftsbericht steht, da dieses Jahr zwar noch eines herauskommen soll, aber die Planungen noch nicht weit fortgeschritten sind.

Alexandra Hofer (PSG) lobt die hübschen Krüge des BDKJ, merkt aber an, dass gerade langjährig Engagierte inzwischen einfach schon viele Krüge haben. Sie schlägt als Alternativen beispielsweise Brotzeitbrettchen vor.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) kann das Anliegen von Alexandra sehr gut nachvollziehen. Auch der Vorstand hat dies im Blick und wird sich etwas anderes überlegen. Allerdings sind

schlicht noch zwei Paletten der Krüge vorhanden, welche noch verschenkt werden sollen, auch im Sinne der Nachhaltigkeit.

2.1.3.3 Schule, Schulpolitik, Ganzttagsschule

Alexander Lechner (DPSG) lobt, dass der Vorstand sich für verbandliche Jugendarbeit an Schulen einsetzt und dass der BDKJ die Schulverbände fördert. Er motiviert, weiter zum runden Tisch zu gehen und sich dort für Verbandsarbeit stark zu machen.

2.1.3.5 Freiwilliges Soziales Jahr

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob der gesamte Zeitaufwand aus dem Bericht ersichtlich ist, oder ob faktisch mehr aufgewandt wurde?

Norbert Harner (BDKJ Diözesavorsitzender) bestätigt, dass die FSJ Seminare über die BDKJ Landesstelle laufen und er nicht mehr in der Leitung dieser Seminare mitwirkt.

2.1.3.6 Strategie U28 / Aktion Zukunftszeit

Tobias Aurbacher (KLJB) erkundigt sich, ob an der U28 Strategie weitergearbeitet werden soll und was hier noch geplant ist.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass alle noch anstehenden Gespräche im Rechenschaftsbericht vermerkt sind.

2.1.5 BDKJ & Stiftung

Alexander Lechner (DPSG) macht alle Anwesenden darauf aufmerksam, dass vier Projekte gefördert wurden, die nicht aus dem BDKJ kamen, dagegen nur zwei aus BDKJ-Reihen. Hier müssen sich alle Verbände an die eigene Nase fassen, da das vorhandene Geld von ihnen nicht abgerufen wurde.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) ergänzt, dass es zum ersten Mal der Fall war, dass mehr Nicht-Verbände, als Verbände gefördert wurden. Im Schnitt liegt die Förderung bei 50/50.

2.1.6 Geschlechtsspezifische Arbeit

Alexander Lechner (DPSG) fragt ob es Kontakt zum Referat Männerseelsorge gibt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) antwortet, dass es über die Projektstelle von Miguel Schütz (Bildungsreferent J-GCL) Kontakt zur Männerseelsorge gibt. Darüber hinaus gibt es keinen Kontakt.

2.2.1 Licht für den Frieden

Alexander Lechner (DPSG) meldet rück, dass er es eine sehr gute Entscheidung findet, den Termin in den Mai zu verlegen.

2.2.5 Begleitung Jugendpraktikum im Priesterseminar

Tobias Aurbacher (KLJB) bittet Dominik, davon zu berichten.

Alexander Lechner (DPSG) fragt nach, welche Einsatzorte es für dieses Praktikumsjahr gibt und ob es ein spezielles Praktikum in der Jugendarbeit gibt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass sich die Seminaristen selbstständig im Rahmen ihrer Praktika ein verpflichtendes Jugendpraktikum suchen. Hier können sie sich frei eine Stelle suchen, die Jugendarbeit macht. Der BDKJ kann in diesem Praktikum gut präsent sein und kann den im Praktikum gewonnenen Blick gut ergänzen. Tatsächlich haben Seminaristen selten Kontakt zu Jugendverbänden. Daher kann Dominik hier gut dem BDKJ ein Gesicht geben und den Seminaristen den BDKJ nahebringen. Gerade da in letzter Zeit immer mehr „Quereinsteiger“ aus ganz anderen Berufen ins Priesterseminar gehen, ist es noch wichtiger den BDKJ hier gut zu zeigen.

Alexander Lechner (DPSG) fragt, wie Mitgliedsverbände Orte für diese Praktika sein können.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass es schwierig ist, sich in diesem festen Block einzubringen. Verbände haben wohl die größte Möglichkeit dazu, indem sie vor Ort mit Kaplänen in Kontakt kommen.

2.2.9 Geimeinsamer Studientag mit dem BJA

Alexander Lechner (DPSG) gibt ein großes Lob für das hier beschriebene Thema. Er fragt, ob das Thema wirklich ein gemeinsames Anliegen von BDKJ und BJA ist.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) bestätigt dies, da ja beide mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten.

Alexander Lechner (DPSG) konkretisiert seine Frage auf die Themen Populismus und Zukunftszeit.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) bestätigt auch dies, aus zeitlichen Gründen hat der BDKJ dieses Thema in die Hand genommen, aber das BJA wird auch am Studientag teilnehmen.

Andrea Trommer (KV OA) merkt an, dass es schön wäre, wenn der BDKJ den Termin an alle Kolleg*innen weitergibt, denn er ist nach ihrem Kenntnisstand noch nicht an den Jugendstellen angekommen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) verspricht, dass der Termin seinen Weg gehen wird.

2.2.15 72h Aktion

Johanna Dehl (KjG) fragt nach, ob es neue Informationen zur Aktion gibt.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) berichtet, dass sie beim ersten Treffen der Steuerungsgruppe war, welches aber sehr kurz war, weswegen nur eine sehr grobe Planung getroffen werden konnte. Es wird ein neues Logo, ein neues Lied und eine Projektstelle für die 72 Stunden Aktion geben.

Alexander Lechner (DPSG) freut sich, dass jemand aus Augsburg mit in der Steuerungsgruppe sitzt. Er gibt den Wunsch mit, wirklich eine Sozialaktion zu veranstalten und nicht Kommunen die Möglichkeit zu geben, ehrenamtliche und kostenlose Arbeit für ihre Zwecke auszunutzen.

2.3.3 AK Konkret

Rebecca Wagner (J-GCL) fragt, wie viele Gottesdienste zusammengekommen sind.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) berichtet, dass insgesamt 178 Gottesdienste gemeldet wurden und bedankt sich ganz herzlich für alle Einreichungen und die große Unterstützung der Aktion.

Matthias Heißler (AK Konkret) stellt die Arbeit des AK vor. Auf allen Plätzen liegt ein QR Code aus, mit dem die als App konstruierte Homepage, die der AK erstellt hat, aufgerufen werden kann. Außerdem gibt es Flyer, die die „App“ bewerben und auch solche, auf denen man Ideen und Anregungen für die Inhalte der App eintragen kann. Er ermutigt die Anwesenden, alle guten, erprobten Ideen auf diesen Flyern zu vermerken, damit sie in die App eingefügt werden können. Die Flyer können direkt in einer Box abgegeben werden. Der AK wird sich dann nach der Diözesanversammlung bei den jeweiligen Personen melden, damit man ihm die Methoden zuschicken kann. Mit diesen Methoden wird die „App“ dann gefüllt. Er zeigt anhand einer Präsentation das Design, den bisherigen Aufbau und die Funktionen der „App“. Damit alle Informationen auch über andere elektronischen Endgeräte abgerufen werden können, wurde keine richtige App erstellt, sondern lediglich ein Button, mit dem sich automatisch der Browser öffnet und die Seite der „Spiri-App“ zeigt.

Andreas Ihm (SV A) weist darauf hin, dass noch das Impressum und die Datenschutzerklärung eingefügt werden müssen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) fragt, ob auch ein Impressum benötigt wird, wenn die Seite in die BDKJ Homepage eingebettet ist.

Andreas Ihm (SV A) bestätigt, dass für jede Sub-Domain ein Impressum und eine Datenschutzerklärung eingefügt werden müssen.

3.2 Diözesanversammlung

Tobias Aurbacher (KLJB) merkt kritisch an, dass er erst am 7. März die Aufforderung zur Anmeldung für die Diözesanversammlung bekommen hat. Er fragt, ob er da etwas nicht bekommen oder übersehen hat und möchte den Zeitplan zu Einladung und Versand genannt bekommen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) versichert, dass beide Versände ordnungsgemäß verschickt wurden. Der erste Versand nur per Mail, der Zweite auch postalisch.

Rebecca Wagner (J-GCL) hat den ersten Versand auch nicht bekommen. Der zweite Versand ging erst verspätet bei ihr ein, da er nur an das Büro geschickt wurde.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass Rebecca den ersten Versand sicher per Mail zugeschickt bekommen hat. Er kann auch nicht sagen, wo diese Mail hängen geblieben ist. Der postalische Versand hätte in ihrem Fall vom J-GCL Büro weiter verschickt werden sollen. Der BDKJ nutzt hier die Büros der Verbände, da nicht immer bekannt ist, wer gerade in Leitungsfunktionen tätig ist bzw. wer für die Diözesanversammlung delegiert ist.

Johanna Dehl (KjG) weist darauf hin, dass es auch außerhalb des Allgäus schöne Jugendhäuser gibt und fragt, ob dort auch mal getagt werden könnte.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) erklärt, dass vor zwei Jahren ein Beschluss getroffen wurde, jedes zweite Jahr die Diözesanversammlung in Seifriedsberg zu veranstalten. Nach Benediktbeuren kann man leider nicht gehen, da das AZ zu klein und das Zentrum für Umwelt und Kultur leider zu teuer ist. Die Bemühung, immer mal in einem anderen Gebiet zu tagen ist aber durchaus vorhanden.

3.3 Diözesanausschuss

Alexander Lechner (DPSG) merkt an, dass im Bericht steht, der Jugendplan wäre im Diözesanausschuss bearbeitet worden, dies ist so nicht korrekt. Im Diözesanausschuss wurden lediglich Diskussionen angestoßen, die allerdings nicht besonders viel bewirkt haben. Außerdem haben im Diözesanausschuss keine U28 Gespräche stattgefunden, was man auch aus dem Bericht herauslesen könnte.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bestätigt, dass der Bericht an der Stelle der U28 Gespräche missverständlich formuliert ist. Beim Jugendplan hat der BDKJ das Layout gemacht, aber es stimmt, es wurde im Diözesanausschuss nicht viel bearbeitet, sondern hauptsächlich rückgemeldet.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) gibt Alexander recht, dass der Jugendplan nicht im Diözesanausschuss bearbeitet wurde, allerdings wurde von dort viel Rückmeldung geholt, die dann durch den Vorstand in die Weiterarbeit eingeflossen ist.

Christian Lieb (KV OAL) hat es schon so empfunden, dass intensive Diskussionen über den Jugendplan im Diözesanausschuss geführt wurden. Bearbeitet wurde er aber natürlich von Hauptamtlichen. Allerdings ist er nicht sicher, ob dies nicht vielleicht schon im vorigen Arbeitsjahr passiert ist.

Rebecca Wagner (J-GCL) fragt nach dem Tippfehler beim sechsten Unterpunkt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass das Wort „Verbandsgottesdienst“ heißen soll.

4.3 BDKJ-Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

Michael Säckl (Kolpingjugend) fragt, mit wem und wie weit der christlich islamische Austausch stattgefunden hat.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) informiert, dass sie und Isabel nach München zum Informationstag der Aktion „Dialog für Demokratie“ eingeladen wurden. Das ist eine Aktion des BJR für konfessionelle Jugendverbände. Der BJR will abfragen, welche Themen für diese Verbände interessant sind. Im Herbst soll es dann einen Fachtag zu einem Thema geben und anschließend sollen auch Multiplikator*innen geschult werden. Die Jugendverbände wurden schon einmal kontaktiert, aber es steht noch kein Termin für den Fachtag im Herbst fest.

Michael Säckl (Kolpingjugend) fragt nach, ob es schon einen konkreten Austausch gab.

Isabel Condini Mosna (BDKJ Vorstandsreferentin) erzählt, dass bei diesem Informationstag die assyrische Jugend, die DITIB Jugend und der Bund der alevitischen Jugend (BDAJ) anwesend waren. Diese wurden auch alle von ihr im Nachgang angeschrieben, denn in Augsburg soll mit diesen eine Kooperation bei einem ersten Treffen gestartet werden.

Michael Säckl (Kolpingjugend) gibt dem Vorstand zu bedenken mit, dass ein paar islamische Verbände verfassungsrechtlich beobachtet werden und dass dies beachtet werden soll.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) bestätigt, dass der BDKJ nur mit Verbänden aus dem Bezirksjugendring Schwaben kooperiert. Der Bezirksjugendring Schwaben seinerseits hat die Aus-

richtungen der verschiedenen Verbände durchaus im Blick. Wenn allerdings ein Verband im Bezirksjugendring Mitgliedsverband werden möchte, muss dieser Verband auch die Richtlinien des Bayerischen Jugendrings anerkennen.

4.3.5.2 Jugendamtsleiterkonferenz

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob Florian Markter auch mit bei diesem Treffen ist. Er fragt außerdem, in wie fern die letztjährig vorgebrachte Kritik an der Erhebung der Leistungsstatistik in dieses Gremium weitergetragen wurde. Zum Dritten fragt er, ob es aus dem Gremium etwas Interessantes zu erzählen gibt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bestätigt, dass der Diözesanjugendseelsorger Florian Markter immer mit ihm bei diesem Treffen ist. Bezüglich der Leistungsstatistik wurden seitens des BDKJ durchaus die kritischen Punkte eingebracht und auch lange diskutiert. Er hat den Eindruck, dass die Durchführenden von ihrem Zeitbudget und der Aufgabenfülle teils überfordert waren. Dennoch hat die Diözese Augsburg eine Rücklaufquote von sehr guten 64%. Auf der letzten Konferenz war genau diese Leistungsstatistik auch auf dem Tagesplan. Es soll eine neue (bundesweite) Statistik auf Initiative der AFJ (Arbeitsstelle für Jugendseelsorge) geben, die Jugendamtsleitungen haben sich aber dafür stark gemacht, dass es in Bayern erst wieder nach 2020 eine Erhebung geben wird. Weitere Schwerpunkte waren der Austausch untereinander, sowie Personalien.

4.4 BDKJ-Bundesverband

Alexander Lechner (DPSG) bittet darum, das Thema „zukunftsfähige Verbandsstrukturen“, welches ja auf der letzten, sowie auf der nächsten Hauptversammlung ein großes Thema war bzw. sein wird, in den Diözesanausschuss zu tragen. Dies ist ein Thema, bei dem er es als immens wichtig erachtet, viele Rückmeldungen und auch den Rückhalt aus den Strukturen des BDKJ zu holen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) versichert, dass dies passieren wird. Die Strukturen und damit auch die mittleren Ebenen, welche ihm ja auch ein großes Anliegen sind, werden im DA in aller Ausführlichkeit beraten.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) berichtet von der Bundeskonferenz der Diözesanverbände, dass hier schon gut vorgearbeitet wurde. Er bittet die Verbände, diese Anregungen über beide Schienen (über den Verband und über den BDKJ) mit zu bearbeiten.

4.4.5 Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj)

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob bei der Frage nach „attraktiven Arbeitgebern“ Themen für und aus Augsburg angesprochen wurden.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) berichtet, dass viele Diözesen ähnliche Probleme und Herausforderungen haben. Kirche muss langsam verstehen, dass man Menschen werben muss. Andere Bistümer haben hier einen noch höheren Leidensdruck als wir in Süddeutschland. Diese haben von ihren Erfahrungen und Kampagnen erzählt, wovon Augsburg sicher auch vieles lernen und profitieren kann. Es wurden auch schon Kleinigkeiten umgesetzt, auch wenn die Themen Personalentwicklung und -gewinnung in Augsburg noch ganz am Anfang stehen.

Alexander Lechner (DPSG) fragt nach, ob Themen wie Arbeitnehmerüberlassung in Augsburg zur Debatte stehen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass er nicht in dem Workshop zu diesem Feld war und die Frage deshalb nicht beantworten kann.

5.1 Jugendringe

Michael Säckl (Kolpingjugend) bedankt sich, dass Alexander und er an der Fahrt nach Brüssel teilnehmen und den BDKJ gut vertreten konnten.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) weist darauf hin, dass die Zuschussrichtlinien des Bezirksjugendrings Schwaben neu aufgelegt werden. Sie war mit in dieser Arbeitsgruppe, die ihre Arbeit soweit fertiggestellt hat. Diese Richtlinien müssen jetzt noch durch den Bezirksjugendring-Ausschuss und werden vermutlich 2018 in Kraft treten. Sie ermutigt, diese Zuschüsse zu nutzen. Die Förderungssätze wurden erhöht und neu wurde der Bereich der interkulturellen Jugendarbeit hinzugefügt. Auch politische Bildungsfahrten wurden jetzt aufgenommen, zusätzlich zu den politischen Bildungsseminaren.

5.2 Diözese Augsburg

Alexander Lechner (DPSG) bedankt sich vielmals für die klaren Worte in der Bewertung.

5.3.6 AK Prävention

Alexander Lechner (DPSG) fragt, wann mit der Neuauflage der Schutzbroschüre gerechnet werden kann.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet mit einem „vielsagenden bald“. Aus terminlichen Gründen kam es zu Verzögerungen, aber nach der nächsten Sitzung, die demnächst stattfindet, sollte sie fertig sein.

5.5 Diözesanrat

Michael Säckl (Kolpingjugend) bedankt sich bei Lisa Buchenberg, dass sie sich mit viel Elan für den BDKJ dort einbringt.

5.6.1 Verbändekonferenz

Alexander Lechner (DPSG) fragt, welche Themen die Erwachsenenverbände und die Jugendverbände gleichzeitig betreffen.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) berichtet, dass dies oft nicht sehr einfach ist. Allerdings gab es beispielsweise eine kleine AG zur Bundestagswahl aus der Verbändekonferenz. Herausgekommen ist ein Flyer, in dem verschiedene Themen nachzulesen sind, für die die verschiedenen Verbände stehen. Ziel soll sein, dass verbandsübergreifend Veranstaltungen zur Bundestagswahl stattfinden. Gerne kann man sich auch bei den einzelnen Diözesanstellen der Verbände erkundigen, ob sie zu ihrem speziellen Thema Informationen oder Referent*innen empfehlen können. Die angesprochenen Flyer legt Teresa aus, diese dürfen gerne mitgenommen werden.

5.8 Katholisches Jugendwerk

Alexander Lechner (DPSG) fragt ob das Jugendwerk Träger der Jugendsozialarbeit ist.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erklärt, dass die Fachstelle ProArbeit der Träger ist.

Dank

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) ergänzt, dass er sich sehr herzlich insbesondere bei Teresa und Isabel bedanken will. Sie hatten es oft nicht leicht, da ihre Stellen ja nicht vorgesehen waren und die Arbeit ohne Mandat oft einiges an Abwägungsprozessen mit sich bringt. Danke für die viele motivierte Arbeit!

Entlastung des Vorstandes

Friedrich Gerlinger (KLJB) beantragt die Entlastung des BDKJ Diözesanvorstandes.

Michael Säckl (Kolpingjugend) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es gibt keine Gegenrede, somit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen und die Beschlussfähigkeit wird erneut festgestellt.

Der Antrag auf Entlastung des BDKJ Diözesanvorstandes wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 6 Berichte aus den Sachausschüssen und des Stiftungsvorstands

Bericht AK Konkret zur Aktion Konkret 150xAmen

Der AK Konkret stellt sich und seine Arbeit vor. Tobias Aurbacher (AK Konkret) erklärt, wie der AK aus dem letztjährigen AK Katholisch entstand. Die Aktion Konkret 150xAmen wurde erfolgreich beendet, es wurden über 170 Gottesdienste eingereicht. Ziel war auch, gegenüber der Bistumsleitung zu zeigen, dass die Jugendverbände eben nicht nur politisch, sondern auch ganz stark kirchlich arbeiten. Die Gewinnergruppe der Aktion wird noch auf der Diözesanversammlung ausgelost werden. Da die Arbeit des AK Konkret noch nicht ganz abgeschlossen ist, wird es auch einen Antrag auf Weiterführung des AK geben. Sollte dieser beschlossen werden, freut sich der aktuelle AK natürlich sehr über weitere motivierte Menschen, die dort gerne mitarbeiten möchten. Nochmal wird die Bitte ausgesprochen, gut funktionierende Gottesdienste, Impulse, Gebete und anderes an den AK Konkret zu melden, damit die Spiri-App auch gut mit Inhalt gefüllt werden kann.

Bericht aus der Stiftung

Thomas Ermisch (BDKJ Stiftung) berichtet von der Arbeit in der Stiftung. Er und Annemarie bilden aktuell das Stiftungskuratorium. Es gibt einen sehr aktiven Stiftungsbeirat, der die beiden sehr engagiert mit Informationen füttert. Die letztjährige Blutspendeaktion hat sämtliche Rekorde gebrochen – daher wird in diesem Jahr die Blutspendeaktion zweitägig stattfinden. Dies ist bereits mit dem Blutspendedienst besprochen. Des Weiteren gab es ein Stiftergespräch zum Thema „Jugendverbandsarbeit gestern, heute, morgen“ mit einem interessanten Referat von der BDKJ Bundesvorsitzenden Lisi Maier und einer spannenden Podiumsdiskussion. Diese Veranstaltung kam sehr gut an, es waren viele Personen aus Verbänden anwesend, auch viele Verbandsmitglieder der ersten Stunde. Es gab außerdem einen Versand an die Stifterinnen und Stifter mit Flyern und Bleistiften, der gute Resonanz ergab.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) ruft die Kreis- und Stadtverbände erneut auf, übriges Geld im Haushalt nicht an den BDKJ zurück zu überweisen. Besser wäre es, wenn dieses Geld in die Stiftung fließen würde. Denn Geld, das zum BDKJ zurückkommt, muss an das Bistum zurückgeben werden und diese Summe bekommt der BDKJ dann im nächsten Jahr nicht mehr.

TOP 7 Rechenschaftsbericht des Wahlausschusses

Die Mitglieder des Wahlausschusses werden aufgerufen, der Bericht des Wahlausschusses wurde im Rahmen des Rechenschaftsberichtes bereits behandelt.

Thomas Ermisch (Wahlausschuss) stellt die zu wählenden Ämter vor. Alle Wahlen werden im Laufe des Wochenendes stattfinden. An der Pinnwand können bis dahin noch Vorschläge für Kandidierende abgegeben werden. Er eröffnet die Kandidat*innenlisten.

Michael Säckl (Kolpingjugend) fragt nach der Aufteilung der Ämter auf die Geschlechter.

Die Aufteilung wird nochmal im Einzelnen erklärt, ist aber auch auf den jeweiligen Vorschlagslisten nachzulesen.

Alexander Lechner (DPSG) fragt, wie viele Personen konkret seitens des Wahlausschusses für die Vorstandsämter angefragt wurden.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass niemand vom Wahlausschuss speziell angefragt wurde. Es gab noch zwei weitere Kandidatinnen, die dann aber nach einem persönlichen Gespräch ihre Kandidatur zurückgezogen haben, da sie die Stelle anders eingeschätzt hatten. Außerdem hatten beide in der Zwischenzeit die Zusage für eine andere Stelle im Bistum erhalten.

Zusammenfassung Studienteil

Lorenz Semmler (Referent Politische Bildung des Bezirksjugendrings Schwaben) führt mit den Delegierten einen praktischen Studienteil zu verschiedenen Werten durch. Als wichtigster Wert wurde von den Teilnehmer*innen die Liebe herausgearbeitet, daher wird mit diesem Wert weitergearbeitet.

Lorenz Semmler (Referent) geht mit den Teilnehmer*innen die Fragen aus dem Studienteil nochmal unter dem Vorzeichen des Wertes Liebe durch.

Was bringt der Wert in der Praxis?

- Ehrlichkeit, Korrektur und gewähren lassen, Achtsamkeit gegenüber andern und sich selbst, Einfühlvermögen, positive Grundhaltung
- Viele andere Werte fallen in diesen Wert mit hinein: Toleranz, Gerechtigkeit, Individualität (im Sinne von „ich kann so sein wie ich bin und lass den anderen sein wie er ist“)
- In Bezug auf Nächstenliebe löst Liebe alle Probleme.
- Liebe wird von jedem Menschen anders wahrgenommen, es gibt auch verschiedene Arten von Liebe (Familie, Partner, Beruf, Hobby...)
- Liebe macht Begegnungen einfacher

- Dinge, die mit Liebe angegangen werden, gelingen leichter.

Wie stark wird dieser Wert von den Mitgliedern unserer Gesellschaft gelebt?

- Thema „sich selbst lieben um lieben zu können“: wer sich selbst nicht liebt, ist nicht bereit, sich mit Anderem und Fremdem zu befassen. Es gibt in der Gesellschaft Nachholbedarf, sich selbst lieben zu dürfen, als Individuum, nicht als Nation.
- Thema „Nächstenliebe/Hilfsbereitschaft“: Menschen, denen man nähersteht, hilft man eher, als Fremden. Oft sind auch Hintergedanken dabei, wie „ich helfe dir jetzt, du hilfst mir ein anderes Mal“
- Es gibt ein Grundbedürfnis nach Zuneigung und Gruppenzugehörigkeit. Sich in Verbänden und Gruppen zu organisieren ist etwas Einzigartiges. Allerdings gibt es auch zwischen diesen Gruppen Abgrenzungen, bei denen oft vergessen wird, dass man doch zu einem großen Ganzen gehört.
- Jeder Mensch sucht nach Liebe – partnerschaftliche Liebe und Nächstenliebe. Dies hat Vorteile, aber auch Nachteile, denn aus Liebe zum „Eigenen“ („mein Volk“, „mein Fußballverein“...) kann Hass gegenüber dem Anderen entstehen.

Was wäre, wenn dieser Wert missachtet würde?

- Liebe wird bereits sehr oft missachtet. Die Missachtung führt dann zu Abgrenzung. Liebe, die zu Hass führt ist falsch verstandene Liebe.
- Heutzutage kann man gut sehen, was passiert, wenn man den Wert Liebe missachtet. Gegenseitige Ausgrenzung aufgrund von Liebe zum „Eigenen“ ist im Grunde gleichzusetzen mit Angst. Angst könnte somit als Gegenteil zu Liebe gesehen werden.
- Der Liebesbegriff ist schwierig, besonders, wenn er mit Macht vermischt wird.
- In der Frage steckt schon das Wort „Missachtung“ drin. Alle gesellschaftlichen Strukturen würden ohne Liebe und somit auch ohne Nächstenliebe zu Bruch gehen. Gegenseitiges Helfen und Unterstützen wäre nicht mehr möglich.
- Ohne Liebe gäbe es auch keine Selbstliebe und ohne die kann man auch niemand anderen wertschätzen.

Was klingt im Hinblick auf den Vortrag zum Integrationsgesetz nach, nach diesem Werte-Impuls?

- Beim Integrationsgesetz findet man auch die Gruppenbildung „wir“ und „die“ – dies wurde auch hinsichtlich der Liebe lang thematisiert. Dies kann keine Lösung sein. Nächstenliebe wäre hier viel mehr gefragt.
- V.a. in der Präambel fiel das Thema Angst auf, dies macht Sorge, denn wenn Angst im Spiel ist, verhindert dies automatisch die Liebe zum Gegenüber.
- Das Integrationsgesetz stellt ein Ärgernis dar, denn es spiegelt nicht wieder, was wir leben. Dieses Gesetz und die darin beschriebene „Leitkultur“ von oben aufoktroyiert zu bekommen ist sehr ärgerlich.
- Auch die Situation in Klausnitz, die in den letzten Tagen wieder stark in den Medien zu sehen war (Ein rechter Mob versammelte sich um einen Bus, der Flüchtlinge transportierte, und rief „Wir sind das Volk!“.), zeigt, dass die Angst sehr irrationale Auswüchse haben kann, denn die Menschen, die sich konkret in dem Bus befunden haben, waren nicht bedrohlich.

In Gruppen wird daran gearbeitet, was dies nun für uns in der Jugendverbandsarbeit bedeutet. Jede Gruppe präsentiert in 5 Minuten den Lösungsansatz zu ihrem Fall. Die erarbeiteten Plakate befinden sich im Anhang.

Diskussion zu den einzelnen Fällen:

Fall Nr. 4:

In eurer Jugendgruppe ist seit kurzem ein Mädchen dabei, das aus Afghanistan stammt und Kopftuch trägt. Alles kein Problem eigentlich, auch die Verständigung klappt gut und auch innerhalb der Gruppe funktioniert alles bestens.

Erst als die Einladung für das jährliche Sommerlager rausgehen wird es komplizierter. Das Mädchen hat euch erzählt, dass ihr Vater sie nicht mitfahren lassen will.

Ihr findet das sehr schade und wollt euch darum bemühen, dass es doch noch klappt – bloß wie?

F.: Gibt es auch die Möglichkeit, dass der Vater seine Sichtweise klarstellen kann?

A.: Im persönlichen Gespräch mit den Gruppenleiter*innen im Vorhinein und beim Elternabend im Austausch mit Kindern, anderen Eltern und Leitern kann dies geschehen.

F.: Wäre es auch möglich, das Programm den Befürchtungen anzupassen, beispielsweise einen Badeausflug zu streichen?

A.: Dies wäre natürlich möglich, deswegen wird ja auch nach den Gründen des Vaters gefragt. Das Programm, der Essensplan etc. könnte angepasst werden.

Fall Nr. 1:

Ihr habt seit mehreren Jahren eine gemischte Jugendgruppe (5 Mädchen, 6 Jungs), die Mitglieder der Gruppe sind zwischen 13 und 15 Jahre alt. Bisher lief alles problemlos, aber seit ihr euch in einer Gruppenstunde mit dem Thema Flucht und Vertreibung beschäftigt habt ist es schwieriger geworden.

Ein Teil der Gruppe lässt öfter abfällige Bemerkungen über geflüchtete Menschen („Weg mit denen“, „Die klauen immer“) fallen. Der andere Teil der Gruppe ist still und sagt zum Thema gar nichts.

Wie geht ihr mit dem Problem um?

F.: Was tut ihr, wenn der Plan richtig in die Hose geht und die bestehende Gruppe keine Lust auf die geflüchteten Menschen hat?

A.: Wenn die geflüchteten Menschen einfach menschlich nicht okay sind, wäre das verständlich. Wenn es sich aber um ein nettes Kind handelt, muss das ganze Thema nochmal mit der Gruppe ordentlich reflektiert und aufgearbeitet werden. Es kommt auch auf die pädagogische Vorbereitung an, wenn die Aktion gut vorbereitet wird, wird man nicht an den Punkt kommen, dass die Gruppe einen einzelnen Menschen ausschließt.

A.: Wenn geschafft ist, dass die Gruppe den Menschen nur blöd findet, weil er einfach kein netter Mensch ist, dann hat man ja schon viel geschafft.

F.: Auch bei guter Vorbereitung kann es passieren, dass ein neues Mitglied die Gruppe sprengt.

A.: Dann kommt es auf die Gruppenpädagogik an. Als Leiter*in muss man das Feingefühl und den Blick dafür haben, zu welchem Zeitpunkt es sinnig und möglich ist, ein neues Mitglied in die Gruppe zu integrieren.

A.: Man muss gerade als Leiter*in sehr darauf aufpassen hinter den Zielen der Integrationsarbeit die Gruppe nicht aus dem Blick zu verlieren.

A.: Ein erster Schritt könnte sein, mit der Gruppe an einem integrationspolitischen Wochenende (wie dem „Kulturschock“ Wochenende des BDKJ OAL) teilzunehmen und anschließend abzuwägen, ob es sinnig ist, in die Richtung weiterzuarbeiten.

Fall Nr. 2

Ihr habt seit kurzem einen Jugendlichen in eurer Jugendgruppe der allein aus Syrien geflohen ist. Ahmed ist ein freundlicher junger Mann, 16 Jahre alt und spricht auch schon ein bisschen deutsch. Im Sommer plant ihr jetzt einen Gruppenausflug ins örtliche Freibad. Nachdem ihr in der Zeitung gelesen habt, dass es dort schon Zwischenfälle (Übergriffe auf andere Badegäste durch arabische Jugendliche) gab, seid ihr verunsichert und überlegt, Ahmed einfach nicht mitzunehmen – somit wäre das Problem erledigt.

Ist das die richtige Entscheidung?

F.: Könnte es sein, dass Probleme in der Gruppe auftreten, aufgrund dessen, dass problemzentriert gearbeitet wird, ohne dass vorher Probleme vorhanden waren?

A.: Es soll nur gefragt werden, ob Ahmed bedenken hat, mit ins Schwimmbad zu gehen, wenn das Thema in der Gruppe bereits aufgekommen ist.

A.: Auch hier ist wieder die Gruppenpädagogik wichtig. Ist die Gruppe so stark, dass sie für Ahmed einsteht?

Fall Nr. 5

In eurer Pfarrei gibt es seit zwei Jahren eine Unterkunft für geflüchtete Menschen, recht unauffällig am Ortstand gelegen. Die Leute, die dort wohnen, trifft ihr auf der Straße, hin und wieder macht ein Unterstützerkreis Veranstaltungen. In eurer Jugendarbeit war das alles bisher nicht groß Thema.

*Letzte Woche nun habt ihr mitbekommen, dass es vor der Unterkunft zu einer Demonstration gegen die Bewohner*innen gekommen ist. Ihr seid daran vorbeigelaufen und habt auch Leute aus eurem Ort dort erkannt.*

Ihr beschließt, diesen Vorfall in die Jugendleiterrunde einzubringen weil ihr nicht versteht, was da passiert.

Wie geht ihr mit den Geschehnissen um und was könnt ihr tun?

F.: Wird irgendwann Position auf den Vorfall bezogen? Wann und wie?

A.: Ja, mit den Leuten, die man kennt ins persönliche Gespräch kommen. Das Projekt, das veranstaltet werden soll, soll auch öffentlichkeitswirksam sein, ist also an sich eine Position.

F.: Ist geplant, auch den Tätern (in geschütztem Rahmen) die Möglichkeit zu geben, ihre Beweggründe darzulegen?

A.: Im Dorf kennt man die Menschen ja persönlich, wenn man sich also trifft, kommt man sowieso in eine Diskussion. Gerne kann dies auch als Art Podiumsdiskussion mit der ganzen Jugendgruppe stattfinden.

Fall Nr. 3

In der Leitungsrunde habt ihr euch intensiv mit dem Thema „Menschen auf der Flucht“ beschäftigt und seid zum Entschluss gekommen, in eurer Pfarrei ein Projekt zu starten – mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche, die als Geflüchtete zu euch kamen in eure Jugendgruppen einzuladen. Begeistert von der Idee verfasst ihr einen Elternbrief um für das Projekt zu werben.

Leider teilen nicht alle Eltern eure Begeisterung. Einige melden zurück, ihre Kinder nicht mehr zur Gruppenstunde kommen zu lassen, sollten „solche Flüchtlinge“ bei euch mitmachen.

Wie geht ihr damit um?

Fragen werden mit Blick auf die Uhr informell beraten und diskutiert.

Lorenz Semmler (Referent Politische Bildung des Bezirksjugendrings Schwaben) lädt ein zu Veranstaltungen am 08. Juli 2017 zum Thema „Gespaltene Gesellschaft – Was uns zusammenhält im Kontext einer polarisierenden Bundestagswahl“ in Babenhausen. Hier werden Themen behandelt, wie Stammtischparolen, radikale Posts, Jugendlichen Mut vermitteln um sich einzubringen, etc. Außerdem lädt er ein zum Netzwerktag politische Bildung in Augsburg im Augustanasaal am 14.10.2017. Des Weiteren bietet er an, als Ansprechpartner und Referent auch für Ortsgruppen gerne ansprechbar zu sein.

TOP 8 Bericht von Landes- und Bundesebene und BezJR

Bischöfliche Jugendamt (BJA)

Thomas Kohler (Bischöfliches Jugendamt) stellt sich kurz vor, er ist im BJA Ministrantenreferent. Er entschuldigt den Diözesanjugendseelsorger Florian Markter, der (wie jedes Jahr um diese Zeit) in Israel ist. Kohler war selbst noch nie in der verbandlichen Jugendarbeit und ist deswegen sehr dankbar, hier sein zu dürfen und mitzubekommen, wie verbandliche Jugendarbeit funktioniert. Dies ist auch sein erstes Grußwort, das er jemals spricht. Er dankt für und lobt die viele Arbeit seitens des BDKJ, auch und gerade beim Ministrantentag. Aber auch für alle Arbeit, die seitens des BDKJ und in seinen Gliederungen geleistet wird für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Leben und im Glauben. Er berichtet, dass die Überarbeitung des Jugendplans, die ja in Kooperation von BDKJ und BJA stattfand, sehr viel ausführlicher wurde, als es zu Anfang geplant war. Zusätzlich entstand der Jugendplan Young, dieser ist eine kleine Broschüre, welche die vier Ziele des Jugendplans kurz zusammenfasst. Außerdem wird es in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur noch eine Homepage zum Jugendplan geben, auf der Jugendleiter*innen ihre Ideen eintragen können. Er merkt an, dass er im Laufe der Jahre seine Meinung bezüglich der verbandlichen Jugendarbeit geändert hat. Noch vor ein paar Jahren war er der Meinung, dass politische Bildung Sache der Parteien ist. Inzwischen vertritt er auch die Meinung, dass Demokratie und Politik stark mit der Kirche zusammenhängen. Er sieht in der Jugend, dass kritisches Urteilen und eigenständiges Handeln immer weniger vertreten – oder auch in manchen Ländern immer weniger möglich ist. Er sieht, dass es sich lohnt, dass es sehr wichtig ist und dass genau diese Fähigkeiten in der verbandlichen Jugendarbeit seit Jahren ermöglicht werden. Er ermutigt alle sehr, daran auch weiterzuarbeiten. Er fordert auf, die Augen in der kirchlichen Jugendarbeit offen zu halten, welche Jugendlichen geeignet sein könnten für Stellen in der kirchlichen Arbeit (z.B. als Bildungsreferent*innen oder Pastoralreferent*innen). Es gibt aktuell den Film-Wettbewerb „BeruFunk“, bei dem Jugendliche einen 3,5 Minuten Clip über ihre*n Pastoralreferenten*in, Bildungsreferenten*in oder Religionslehrer*in drehen und einreichen können. Als Preise winken hohe Geldgeschenke. Er bedankt sich bei der Konferenz und wünscht noch eine schöne Sitzung.

Alexander Lechner (DPSG) bedankt sich vielmals für die aufmunternden Worte, v.a. für die positiven Worte zum politischen Engagement des BDKJ. Er lässt an alle Ministrant*innen eine ganz herzliche Einladung ausrichten, sich gerne in den Verbänden zu engagieren, Verbandsgruppen zu gründen und sich mit uns gemeinsam zu engagieren.

Rebecca Wagner (J-GCL) meldet rück, dass sie von dem Film-Wettbewerb schon gehört hat und ihn auch ganz klasse findet. Auch den Jugendplan lobt sie.

Infoblock Mädchen- und Frauenarbeit

Rebecca Wagner (J-GCL) informiert über einen Workshop für alle, die sich als Mädchen oder Frau fühlen. Der Workshop findet am 13. Mai 2017 zum Thema „No Risk No Fun, einfach gut entscheiden“ statt und beginnt vermutlich ab 10 Uhr in Augsburg im Cafe Schülertreff.

Landesebene

Jens Hausdörfer (BDKJ LAG Bayern) ist als Vertreter der BDKJ Landesebene auf der Versammlung. Er erklärt grob, was die BDKJ Landesarbeitsgemeinschaft Bayern ist und was diese so tut. Sie ist Beraterin für die Politik und setzt sich für die politischen Anliegen des BDKJ auf Landesebene ein, außerdem kümmert sie sich um die Aquirierung von Zuschüssen. Nebenher hat er auch die letzte Leistungsstatistik mitverbrochen, die aber auf einer gesetzlichen Vorgabe fußte. Die Leistungsstatistik ist erfolgreich gewesen, auch wenn im Verfahren noch deutlich Luft nach oben ist. Bayernweit hat diese Statistik über 620.000 Jugendliche erreicht und herausgestellt, dass klassische Jugendarbeit weiterhin trägt. Es wurde auch rausgefunden, dass neue geistliche Bewegungen weniger als 1% der Jugendarbeit ausmachen. Die Bischöfe waren auch sehr erstaunt, dass der Großteil der Jugendarbeit über Verbände und Pfarrgruppen gestemmt wird und die neueren Aufbrüche nur kleine Rädchen sind, die das Rad nicht neu erfinden. Beim nächsten Mal wird das Verfahren auf jeden Fall weiter optimiert. Aber es wird sicher eine neue Statistik kommen, einerseits, weil es das Gesetz verlangt, andererseits, weil die Statistik viel bringt und Argumentationsgrundlagen in viele Richtungen gibt.

Alexander Lechner (DPSG) bittet, bei der nächsten Abfrage die Repräsentanten mit einzubeziehen. Er hatte ein großes Problem damit, alle Stämme abfragen zu lassen. Besser wäre es, die Aussagen der jeweiligen Repräsentanten aufzunehmen und diese als Nachweis zu erbringen. Er fragt ob dies so möglich ist.

Jens Hausdörfer (BDKJ LAG Bayern) antwortet, dass tatsächlich jede Aktion erhoben werden soll. Es gab durchaus Verbände, die ein eigenes Projekt (z.B. Verbandsentwicklung) aus dieser Abfrage gemacht haben. Für die Landesstelle war dies auch der erste Testlauf. Leider sind sie gezwungen, das Muster der staatlichen Statistik zu übernehmen. Dies ist natürlich schwierig, aber kann leider nicht geändert werden. Beim nächsten Mal soll wieder eine AG entstehen, in der aus jeder Diözese jemand mitarbeiten soll. Er bietet an, gerne noch im Laufe des Abends mit ihm über Verbesserungsvorschläge ins Gespräch zu kommen. Die Landesebene ist momentan auch dran, für verschiedene Zuschüsse vereinfachte Verfahren zu konzipieren. Ihm und der ganzen Landesebene ist sehr daran gelegen, Dinge für die Verbände zu vereinfachen. Er lädt ein, auch hierzu gerne Wünsche und Anregungen an ihn und die BDKJ LAG weiter zu geben. Er ist begeistert, was in Augsburg alles auf die Beine gestellt wird und lobt sehr dafür. Er bedankt sich für die Einladung hier in seiner neuen Heimatdiözese, denn vor Kurzem ist er nach Weilheim umgezogen.

Bundesebene

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) grüßt vom Bundesvorstand und berichtet, dass inzwischen nicht mehr Wolfgang Ehrenlechner, sondern Lisi Maier für den BDKJ Augsburg zuständig ist.

Sie bietet an, gerne zu einer anderen Veranstaltung nach Augsburg zu kommen, weil sie es heute nicht geschafft hat.

Verbändereferent

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) richtet Grüße von Verbändereferent DK Dr. Hacker aus. Er lässt sich entschuldigen, da er unterwegs ist, um junge Menschen zu Firmen. Dominik bedankt sich stellvertretend für die tolle Arbeit im BDKJ.

Bezirksjugendring

Bernd Bußjäger (KV OA und im Vorstand beim Bezirksjugendring) richtet herzliche Grüße von Manfred Gahler aus. Er ist leider aufgrund des parallel stattfindenden Hauptausschusses verhindert. Auch in seinem Namen gratuliert er allen Gewählten sehr herzlich und wünscht ihnen viel Spaß bei ihrer Arbeit und alles Gute dafür.

TOP 9 Anträge

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) stellt den Initiativantrag des KV Donau-Ries vor. Der BDKJ und die BDKJ Stiftung feiern beide in diesem Jahr ein Jubiläum (70 bzw. 10 Jahre), die Verbände und Vorstände sollen diese Jubiläen bei Veranstaltungen berücksichtigen. Wenn möglich soll im Herbst unter diesem Aspekt ein Gottesdienst stattfinden, zu dem alle aktuellen und ehemaligen BDKJler*innen eingeladen werden.

Der Antrag wird gelesen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) informiert, dass der Vorstand bereits plant, die Simpertvesper nochmals zu feiern, Termin und Ort stehen schon fest, auch Pater Norbert Becker hat bereits zugesagt. Diese Veranstaltung ist schon im fest Jahresprogramm verankert.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) stellt den Antrag, den Initiativantrag in die Tagesordnung aufzunehmen.

Abstimmung (eine 2/3 Mehrheit wird benötigt):

Der Antrag wird mit 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung in die Tagesordnung aufgenommen.

9.1 Termin Diözesanversammlung 2018

Einführung

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) führt in den Antrag ein. Der Termin hat sich langjährig bewährt und soll beibehalten werden.

Inhaltliche Nachfragen

keine

Textarbeit

keine

Abstimmung:

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

9.2 Entwicklungspolitische Arbeit

Einführung

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) führt in den Antrag ein. Sie stellt das Projekt „WELT-fairÄNDERER“ vor. Das Projekt entstand in Mainz und ist dort schon ausgiebig erprobt. Auch in einigen anderen Diözesanverbänden findet das Projekt regelmäßig statt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Das Projekt läuft 5 Tage lang (von Montag bis Freitag) in Zelten auf einem Schulhof. Vormittags gibt es Workshops, gestaltet von ehrenamtlichen Teamer*innen. Der Nachmittag ist optional und sehr frei zu gestalten, hier haben die Jugendverbände freie Hand. Hinsichtlich der Inhalte liegt der Fokus auf Klassengemeinschaft, Kooperationsübungen, Alltagsbeispielen für ökologische Nachhaltigkeit, Workshops zu ökonomischen Themen. Mögliche Gestaltungselemente sind ein fairCafé oder eine Zeltoase. Ein wichtiges Argument, dieses Projekt auch nach Augsburg zu holen ist, dass dadurch der neue Jugendplan direkt umgesetzt würde. Es bietet natürlich auch eine großartige Möglichkeit, die Verbände unter Kindern und Jugendlichen bekannt und direkt erlebbar zu machen und ihnen eine Möglichkeit zu bieten, sich selbst einzubringen sowie ihren Glauben zu erforschen, zu teilen und zu feiern. Es bietet des Weiteren eine gute Möglichkeit, mit Schulen und anderen Trägern in Kontakt zu kommen.

Inhaltliche Nachfragen

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) fragt nach, in welcher Schule bzw. in wie vielen Schulen dieses Projekt stattfinden soll.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) erklärt, dass dies lediglich ein Antrag auf Befassung mit diesem Thema ist. Als realistisch schätzt sie ein, das Projekt vorerst einmal an einer Projektschule durchzuführen.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) fragt, in welchem Zeitraum dies stattfinden wird und ob es bis zur Diözesanversammlung 2018 geschehen kann.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) schätzt ein, dass es unwahrscheinlich ist, das Projekt noch in diesem Jahr durchzuführen, da Schulen eher am Schuljahresbeginn und -ende zu solchen Aktionen bereit sind, aber für den diesjährigen Schulschluss und Schulbeginn die Vorbereitungszeit zu kurz ist.

Jonas Riegel (DPSG) fügt hinzu, dass die einzurichtende Arbeitsgruppe im Diözesanausschuss von ihrer Arbeit berichten könnte, welcher dann auch gewisse Entscheidungen treffen könnte. Dadurch könnte die Entscheidung auf der nächsten Diözesanversammlung entfallen.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) weist darauf hin, dass es im Antrag darum geht, über die Möglichkeiten einer Umsetzung nachzudenken, es handelt sich also um einen Arbeitsauftrag einer ersten Befassung mit dem Thema.

Rebecca Wagner (J-GCL) kann sich gut vorstellen als Schulverband dort mit einzusteigen. Sie fragt, woher Budget, Förderung und Teamer*innen kommen können und ob diese eine Aufwandsentschädigung bekommen können.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) verweist auf Annemarie, die sicherlich Fördermöglichkeiten weiß. Sie hofft bzgl. der Teamer*innen auf Menschen aus den Verbänden, die Zeit und Lust darauf haben.

Benjamin Ziegler (KjG) fragt, ob mit diesem Antrag tatsächlich die Diözesanversammlung den Diözesanausschuss beauftragt, eine Arbeitsgruppe zu machen. Dies findet er umständlich und fragt nach den Hintergedanken.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass an solch einem Projekt natürlich ein Rattenschwanz an verschiedenen Fragen hängt. Deswegen will der Vorstand unbedingt ein Votum der Diözesanversammlung. Nur so hat er die Legitimation sich mit diesem großen Thema zu befassen und die vielen Fragen zu klären. Um das Angebot stattfinden zu lassen, müssen alle Fragen hieb und stichfest beantwortet werden.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) meldet rück, dass er entwicklungspolitische Arbeit sehr wichtig findet. Er fragt sich aber, ob es so notwendig ist, dass sich eine AG aus dem Diözesanausschuss bildet. Er plädiert dafür, entweder mit dem kompletten Diözesanausschuss das Thema bspw. in einer ganzen Sitzung zu behandeln oder eine AG unabhängig vom Diözesanausschuss einzurichten.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) möchte gerne wissen, wer vom Vorstand dort mitarbeitet und wie viele Kapazitäten seitens des Vorstandes dort eingebracht werden können.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass mutmaßlich Teresa dies übernehmen wird, da sie sich schon eingearbeitet hat. Über die prozentuale Aufteilung der Arbeitszeit kann er jetzt noch nichts sagen. Die Einrichtung einer separaten AG kann er sich gut vorstellen.

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob er es richtig verstanden hat, dass momentan in der AG nur Menschen wären, die auf dieser Diözesanversammlung in den Diözesanausschuss gewählt werden.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) bestätigt dies.

Rebecca Wagner (J-GCL) meldet rück, dass dieses Thema in ihrem Verband stark bearbeitet wird. Sie fragt, an welcher Schule das Projekt durchgeführt werden soll und ob das evtl. an einer der Ortsgemeinschaften von J-GCL oder KSJ stattfinden kann. Daraus könnten diese dann evtl. einen Vorteil ziehen.

Bernd Bußjäger (KV OA) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Es gibt inhaltliche Gegenrede von Michael Säckl (Kolpingjugend): Es sind noch viele Fragen offen und die Textarbeit soll auch noch stattfinden, deswegen möchte er noch nicht schließen.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 31 Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) antwortet Rebecca, dass dies Detailfragen sind, die in der AG geklärt werden sollen.

Benjamin Ziegler (KjG) stellt einen Änderungsantrag, dass die AG nicht aus dem Diözesanausschuss, sondern aus Ehrenamtlichen im BDKJ zusammengesetzt werden soll.

Alexander Lechner (DPSG) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung für zwei Minuten.

Es gibt keine Gegenrede, somit ist der Geschäftsordnungsantrag genehmigt.

Benjamin Ziegler (KjG) fügt in seinen Änderungsantrag einen Satz für regelmäßige Rückbindung an den DA ein.

Der Antragsteller nimmt die Änderungen auf und weist darauf hin, dass der nachträglich eingefügte Satz eigentlich überflüssig ist, da dies sowieso stattfindet. Er kann aber gerne so stehen bleiben.

Alexandra Hofer (PSG) berichtet, dass die PSG in einer Schule in Mindelheim schon einmal ein ähnliches Programm hatte. Daraus entstand der Schulstamm Mindelheim und auch eine zweite Gruppe in Mindelheim – das Projekt ist also vielversprechend.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) hat seine Probleme mit dem Antrag. Er fragt, ob eine AG gewählt sein muss.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) antwortet, dass jeder dort mitmachen kann, der Lust hat, mitzuarbeiten.

Alexander Lechner (DPSG) erklärt, dass der Begriff Rückbindung eingefügt wurde, damit nicht nur ein Bericht gewährleistet ist, sondern der DA auch darüber beraten und mitentscheiden kann. Er stellt den Änderungsantrag, zu streichen, dass die Ergebnisse auf der DV 2018 vorgestellt werden sollen, denn der Satz kommt doppelt vor.

Andreas Ihm (SV A) fragt, warum nur ehrenamtliche Freiwillige hinein formuliert wurden.

Marina Mayr (KV OAL) zieht die Parallele zum AK Konkret, der keine regelmäßige Rückbindung zum DA hat. Sie versteht nicht, warum dies hier stattfinden soll und fragt sich, wie der DA sich in einem AK großartig einbringen soll.

Johanna Dehl (KjG) antwortet auf die Frage von Andreas, dass einfach nach einer passenden Formulierung gesucht wurde. Wegen ihr kann auch das Wort „ehrenamtliche“ gestrichen werden.

Der Antragsteller streicht das Wort „ehrenamtliche“.

Johanna Dehl (KjG) erklärt, dass die Rückbindung eingefügt wurde, weil wirklich viel Geld und Arbeitsaufwand an diesem Projekt hängt und deswegen der DA gut eingebunden werden soll.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) versichert, dass es faktisch nicht möglich wäre, Entscheidungen aus dem AK heraus, über die Köpfe des DA hinweg, zu treffen, die immense Finanzmittel betreffen.

Daniela Dörfler (Kolpingjugend) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung.

Es gibt inhaltliche Gegenrede von Jonas Riegel (DPSG): Es wurde noch nicht inhaltlich über das Projekt gesprochen, sondern nur über das Procedere. Es sollte sich unbedingt noch darüber ausgetauscht werden, ob das Projekt inhaltlich sinnvoll und gewünscht ist.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 6 Gegenstimmen angenommen.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

9.3 Zusammensetzung des Diözesanvorstands

Einführung

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) führt in den Antrag ein. Auf der letzten DV wurde der Vorstand beauftragt, sich Gedanken über alternative Vorstandsbesetzungen zu machen. Dies geschah, wie versprochen, in enger Zusammenarbeit mit dem Satzungsausschuss. Deswegen liegt hier ein Satzungsänderungsantrag vor. Grundannahme war, dass nicht für alle Zeit gesichert ist, dass das Bistum dem BDKJ einen Priester zur Seite stellt, geschweige denn, dass ein geeigneter Kandidat gefunden werden kann. Der entsprechende Abschnitt der Satzung wurde deshalb bearbeitet. Die Änderungen gehen aus einer Synopse hervor.

Inhaltliche Nachfragen

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) fragt nach, was das Niveau einer theologisch-ekkl. Kompetenz ist. Außerdem merkt er an, dass er Bedenken hat, dieser Antrag könnte womöglich der Diözese erst die Türen öffnen, um dem BDKJ keinen Priester mehr bereitzustellen.

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob es Stimmen von der Bistumsleitung zu diesem Thema gibt.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass die genannte Kompetenz von der weiblichen geistlichen Leitungsstelle kopiert wurde. Was dies genau bedeutet, müsste mit der Bistumsleitung geklärt werden. Dem Bistum ist selbst daran gelegen, einen Priester auf dieser Stelle zu haben, da dieser auch die Dienststellenleitung innehat.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) ergänzt, dass die angesprochene Kompetenz sich mit der Ausbildung der Priesteramtskandidaten überschneidet. Die Formulierung hier ist von DK Dr. Hacker (Verbändereferent) genehmigt. Die Sorge von Marcus teilt er nicht – die Wahrscheinlichkeit, dass die Diözesanleitung die BDKJ Satzung in dieser Genauigkeit studiert und daraus solche Schlüsse zieht, ist seiner Meinung nach äußerst gering.

Michael Säckl (Kolpingjugend) bezieht sich auf die theologisch ekklesiale Kompetenz. Für ihn ist diese Bezeichnung sehr schwammig, da nicht klar ist, wer diese Kompetenz festlegt. Schwammige Formulierungen in der Satzung findet er sehr kritisch, er hätte gerade dort lieber klare Formulierungen.

Andreas Ihm (SV A) schließt sich der Meinung von Marcus an. Da die Situation noch nicht eingetreten ist, muss man seiner Meinung nach die Satzung nicht jetzt schon schwammiger formulieren. Das Bistum Augsburg ist ja sowieso sehr klerikal orientiert, daher sieht er auch, dass ein Priester einfach höher angesehen ist und Seitens des Bistums auch mehr Gehör erfährt. Er rät erst dann zu einer Satzungsänderung, wenn die Situation dazu drängt. Er rät außerdem dazu, gegenüber dem Bistum auf einen Pfarrer zu beharren.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) hat Norbert so verstanden, dass die Dienststellenleitung ans Weihenamt gebunden ist.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) bestätigt dies.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) sieht es daher zusätzlich schwierig, diese Stelle weiter aufzuweichen, denn dann stellt sich auch die Frage, wer in einer Konstellation ohne Priester die Dienststellenleitung übernähme.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erklärt, dass der Ausschuss der Meinung war, den Wunsch nach einem Priester klar genug formuliert zu haben. Über die Dienststellenleitung müsste sich dann das Bistum Gedanken machen.

Rebecca Wagner (J-GCL) glaubt, da das Bistum eher konservativ ist und ein Priester immer höher angesehen wird, werden sie versuchen, uns einen Priester zur Verfügung zu stellen. Sie spricht sich für den vorliegenden Antrag aus. Denn wenn man erst mit Vorliegender Notsituation die Satzung ändert, träte diese ja nicht gleich in Kraft und würde eine Vakanz verursachen.

Alexander Lechner (DPSG) findet, dass der BDKJ es aushalten muss, wenn das Bistum keinen Priester mehr freistellen will. Wenn dieser Fall eintritt, fände er den Antrag sinnvoll, aber eben nicht jetzt. Durch die immer weniger werdenden Priester in den Verbänden und damit dem schwindenden Draht zur Amtskirche, gibt es ein großes Bedürfnis, dass der BDKJ das Sprachrohr in die Kirche ist. Für die Gefahr, dass ein möglicher Kandidat nicht zum BDKJ passend wäre, gibt es beim BDKJ eine mündige Konferenz, die diesen wählt – oder eben nicht.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) hält es für möglich, falls kein Präses für diese Stelle gefunden würde, dass die Aufgabe der Dienststellenleitung wohl ans BJA übergehen würde.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erklärt, dass das BJA eine komplett andere Dienststelle ist. Deswegen müsste in dem Falle auf jeden Fall nochmal separat über die Dienststellenleitung gesprochen werden. Er spricht Verständnis für die Einwände aus. Es wurde seitens des Satzungsausschusses lediglich eine Lösung gefunden, mit solch einem Problem umzugehen. Der Plan war, für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Sollte der Antrag abgelehnt werden, würde er als Vorlage in die Schublade wandern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder zur Vorlage kommen.

Textarbeit

keine

Abstimmung (eine 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist nötig):

Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen, 21 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

9.4 Referent*innen im Vorstand

Einführung

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) führt in den Antrag ein. Im letzten Arbeitsjahr wurde es nötig, Vorstandsreferentinnenstellen zu besetzen, die allerdings nirgends verankert sind und nicht vorgesehen waren. Um für zukünftige, ähnliche Fälle gewappnet zu sein, soll dieser Fall nun in der Satzung geregelt und verankert werden. Auch hierfür ist in Zusammenarbeit mit dem Satzungsausschuss ein Satzungsänderungsantrag entstanden. Das Referent*innenamt soll sehr eng an den DA gekoppelt werden und einige Vorstandsaufgaben sind für Referent*innen ausgenommen.

Inhaltliche Nachfragen

Alexander Lechner (DPSG) fragt, in wie fern es momentan möglich wäre, Referent*innen zu berufen nach Absatz 2, Ziffer 4.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erläutert, dass die neue Formulierung ein Zugeständnis an die demokratische Handlungsweise ist. Ein*e Vorstandsreferent*in unterscheidet sich nämlich wesentlich von anderen Referent*innen.

Michael Säckl (Kolpingjugend) schließt sich Norbert an, dass dies zwei unterschiedliche Arten von Referent*innen sind. Er spricht sich für die vorgeschlagene Lösung aus, gerade mit der guten Kopplung an den DA.

Johanna Dehl (KjG) ist verwirrt durch den Satz unter dem Kästchen und fragt, warum dieser nicht mit in den Satzungstext genommen wird.

Markus Geßler (Satzungsausschuss) antwortet, dass sich dieser Satz auf Änderungen in KSV Ordnungen bezieht bzw. der Satz auch redaktionelle Änderungen einschließt.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) spricht sich auch für den Antrag aus. Er möchte gern noch einfügen, dass die Zustimmung der DV für eine*n Referent*in auch möglich ist.

Matthias Heißler (DPSG) fragt, ob es sich um einen Hauptberuf oder um ein Ehrenamt handelt.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass die Anstellung analog zu den Diözesanvorständen gehandhabt wird. Dort steht auch nicht, dass diese Hauptamtlich sind.

Theresa Christ (BDKJ Unterallgäu) fragt, wenn jemand im ersten von drei Jahren ausfällt, ob derjenige dann nach einem Jahr zurückkommen darf.

Es wird geklärt, dass ganz normal, nach deutschem Recht, diejenige oder derjenige auf ihre/seine Stelle zurückkommen kann (bspw. nach Elternzeit).

Alexander Lechner (DPSG) fragt, warum der Satzungsausschuss den Satz unter dem Kästchen nicht in §12 Absatz 3 hinzugefügt hat.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass der Satzungsausschuss es sich einfach gemacht hat. Mit dem Satz unter dem Kästchen muss die Änderung analog, redaktionell überall eingearbeitet werden.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) stellt den Änderungsantrag, in §12 Diözesanausschuss, die Änderung einzufügen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung für 3 Minuten.

Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) berichtet aus der Unterbrechung, dass der Antragsteller den §12 nicht in den Antrag nicht aufnehmen wird. Dass die DV alle Aufgaben wahrnehmen kann, die der DA hat, ist vollkommen klar, deswegen wird dies auch nicht explizit aufgenommen. Das Wort „Referent*innen“ wurde in „Vorstandsreferent*innen“ konkretisiert. §12 wird v.a. auch deswegen nicht aufgenommen, da sich die Änderungen durch die ganze Satzung ziehen. Dies soll durch den Satz unter dem Kasten abgegolten sein und nicht im Einzelnen hier separat geändert werden.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) versteht Norberts Begründung, findet aber, dass nächstes Jahr auf der DV wieder ein Satzungsänderungsantrag vorliegen muss, da dies nicht als redaktionelle Änderung durchgehen kann.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) bietet an, den Antrag nochmal zu überarbeiten, so dass alle entsprechenden Punkte geändert und eingefügt sind.

Der Antrag wird vertagt.

Weiterarbeit am Antrag:

Alle schlussfolgernden Änderungen wurden in den Antrag einzeln eingearbeitet. Der überarbeitete Satzungstext wird per Beamer gezeigt. Der letzte Satz wurde gestrichen, dennoch gelten diese Änderungen automatisch für die Satzungen der KSV, die analog angepasst werden müssen.

Textarbeit

Keine

Abstimmung (2/3 der abgegebenen Stimmen sind nötig):

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9.5 Antrag auf Einrichtung eines spirituellen Arbeitskreises

Einführung

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) führt in den Antrag ein. Der AK Konkret hat sich dafür ausgesprochen, diesen Antrag zu stellen. Bereits im Rahmen des Rechenschaftsberichtes wurde berichtet, was der AK alles getan hat, aber auch, was noch alles zu tun ist. Daher wäre es schön, wenn wieder ein spiritueller AK entstehen könnte.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) fragt, warum ein neuer AK eingerichtet wird und nicht der letzte weitergeführt wird.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass der letzte AK mit Deadline beschlossen wurde, weswegen nun ein neuer AK eingerichtet werden soll. Es soll wieder ein AK für ein Jahr eingerichtet werden, da es leichter ist, jemanden zu finden, der sich für ein Jahr zur Mitarbeit verpflichtet.

Michael Säckl (Kolpingjugend) stellt den Änderungsantrag, den AK auf drei Jahre einzurichten, also bis 2020. Außerdem soll die komplette Antragsbegründung außer der Klammer in den Antragstext. Die Kolpingjugend empfindet die Notwendigkeit eines spirituellen AK als so wichtig, dass sie ihm die Möglichkeit geben wollen, längerfristig zu arbeiten. Außerdem läuft in zwei Jahren die Stelle des Präses aus, der AK würde mit 3-jähriger Frist diesen Zeitpunkt überbrücken. Dies wird auch als gute Zwischenlösung zwischen durchgängiger Arbeit und Rechenschaft in 2020 empfunden. Dann möchte er noch per Änderungsantrag einfügen, dass der AK auf der DV einen festen TOP bekommt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung für zwei Minuten.

Es gibt keine Gegenrede, also ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) berichtet aus den Absprachen in der Unterbrechung. Der Änderungsantrag wird nicht aufgenommen. Der AK ist nach wie vor für eine einjährige Laufzeit. Drei Jahre schrecken ab, gerade wenn man den Anspruch an sich hat, für die ganze Zeit dabei zu bleiben. Die Begründung wird aber in den Antragstext aufgenommen.

Michael Säckl (Kolpingjugend) bittet um eine Erklärung der Aufgaben des AK, die ja jetzt im Antragstext stehen. Er betont nochmal, dass eine dreijährige Laufzeit nicht zu einer dreijährigen Mitarbeit verpflichtet.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) sagt, dass der AK, wenn man die Teilnahme so unverpflichtend sieht, auch gleich ständig eingerichtet werden könnte.

Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

Rebecca Wagner (J-GCL) fragt nach, ob man dazu verpflichtet ist, die ganze Zeit im AK mitzuarbeiten.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass man nicht verpflichtet ist, die ganze Zeit mitzuarbeiten, denn es ist kein Wahlamt. Aber die aktuellen Mitglieder haben den Anspruch an sich, dabei zu bleiben, solange der AK läuft.

Inhaltliche Nachfragen

keine

Textarbeit

Keine

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9.6 Antrag auf Erstellen einer Arbeitshilfe

Rebecca Wagner (J-GCL) führt in den Antrag ein. Sie betont, dass es um eine Evaluierung geht, ob die Schulungen, die die Verbände machen auch objektiv gut sind. Deswegen sollen die Veranstaltungen auch nicht von den Verbänden selbst evaluiert werden.

Johanna Dehl (KjG) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Verweis in das zuständige Organ. Das wäre ihrer Meinung nach die MVK.

Es gibt keine Gegenrede, damit ist der GO angenommen und der Antrag wird übergeben.

9.7 Initiativantrag für Aktion zum Jubiläum von 70 Jahre BDKJ und 10 Jahre BDKJ Stiftung

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) führt nicht mehr in den Antrag ein, da dies schon zuvor geschehen ist. Er streicht als Antragsteller die Begründung.

Natascha Maier (KjG) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung. Vorher ist schon informiert worden, dass die Wiederaufführung der Bischof-Simpert-Vesper mit Jubiläumsfeier geplant ist. Den Rest des Antrags findet sie überzogen. Sie ermutigt den Vorstand, das Thema im Kopf zu behalten. Möchte das Thema aber nicht in allen Verbandsveranstaltungen verankert haben.

Marcus Kalusche (KV Donau-Ries) leistet inhaltliche Gegenrede: Es gehe im Antrag nicht darum, dass das Thema in alle Veranstaltungen aufgenommen wird, sondern darum, dass Veranstaltungen, die noch kein Thema haben, beispielsweise dieses Jubiläum als Thema hernehmen können.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag:

Der Antrag ist mit 25 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen und der Initiativantrag wird verworfen.

TOP 10 – Wahlen

10.1 Diözesanvorstand – siehe Anlage

10.2 Diözesanausschuss – siehe Anlage

10.3 Wahlausschuss – siehe Anlage

10.4 Satzungsausschuss – siehe Anlage

10.5 Stiftungsvorstand – siehe Anlage

TOP 11 Verschiedenes

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) lädt zur Simpert-Vesper am 12. Oktober in der Simpertkirche in Augsburg ein. In Verbindung mit dem Jubiläum wird hier groß gefeiert. Einladungen folgen selbstverständlich noch.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) weist nochmal auf die Postkarten zur Aktion Zukunftszeit hin. Sie fordert auf, Karten mitzunehmen, die Aktion groß zu bewerben und sich auch direkt einzubringen und online auf der Homepage der Zukunftszeit Stunden einzutragen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) möchte gerne ein Votum über die Einladungsmodalitäten zur Diözesanversammlung einholen. Momentan erfolgt der erste Versand per Mail und der zweite Versand per Post. Der Vorstand würde gerne in Zukunft auch den zweiten Versand per Mail versenden. Auf Anfrage könnte er selbstverständlich gerne postalisch zugestellt werden. Aus der Satzung ist nicht vorgeschrieben, in welcher Form zur Diözesanversammlung eingeladen werden muss. An der Konferenz würden die Unterlagen dann selbstverständlich in bewährt gedruckter Form in den Konferenzmappen vorliegen.

Das Votum ist überwiegend grün, es gibt nur wenige rote Karten.

Tobias Aurbacher (KLJB) meldet rück, dass beim Rechenschaftsbericht sowieso nicht viel Rückmeldung kommt. Dies wird vermutlich noch verschlimmert mit einem digitalen Rechenschaftsbericht. Bezüglich des Berichtes würde er das Vorhaben nochmal überdenken. Sein Vorschlag wäre, bei der Anmeldung direkt per Häkchen angeben zu lassen, was die einzelne Person postalisch zugeschickt bekommen möchte.

Daniela Dörfler (Kolpingjugend) schlägt vor, dass der Rechenschaftsbericht nicht in jede Konferenzmappe kommt, sondern lediglich 2-4 Exemplare pro Gruppentisch.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) weist darauf hin, dass es keinen Arbeitskreis zur Überarbeitung der Struktur der Mittleren Ebenen gibt. Er möchte dies gerne in der MVK und Diko, in Rückbindung an den Diözesanausschuss bearbeiten.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) wirbt für die Jugendsynode, die es 2018 geben wird. Dazu wird es im Internet einen Fragebogen geben, den Jugendliche in der ganzen Welt ausfüllen dürfen. Der Fragebogen wird vermutlich im Laufe des Mai online zur Verfügung stehen. Wenn er freigeschaltet ist, wird der BDKJ auch nochmal darüber informieren. Sie weist darauf hin, welches großartiges Mittel zur Einbringung dieser Fragebogen ist.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) lädt ein, am 19. Und 20. Mai nach Ottobeuren zum Jugendfestival zu kommen. Dies soll auch gerne noch beworben und gestreut werden. Der BDKJ sollte dort gut vertreten sein, es wird auch viel dort geboten sein und die Begegnung der verschiedenen Jugendgruppierungen wird sicher sehr interessant und spannend.

Tobias Aurbacher (KLJB), Thomas Ermisch (Kolpingjugend) und Christian Lieb (KV OAL) ergänzen den Werbeblock für das Jugendfestival. Kolpingjugend und KLJB sind stark in das Festival eingebunden und hätten gerne, dass dies eine ganz große Veranstaltung wird. Anmeldeschluss ist der 3. Mai, aber momentan sind noch recht wenige Anmeldungen vorhanden. Sie fragen, ob es an diesem Wochenende Konkurrenzveranstaltungen gibt und ob jemand weiß, ob noch Anmeldungen

aus den Verbänden kommen. Hierzu möchten sie gerne später Rückmeldungen. Auch die kath. Jugendstellen freuen sich schon sehr auf diese Veranstaltungen und sind schon stark in die Werbung eingebunden. Das Programm ist geprägt vom Thema Politik (Rechtsruck, Europa...). Diese Themen sind ja sehr aktuell und in den Verbänden auch sehr verbreitet. Am Abend kommen auch tolle Bands und die Nacht der Lichter (mitgestaltet von Gerhard Höppler) wird auch ganz klasse. Außerdem wird ein Lipdub Video gedreht, bei dem die Verbände sich durch ihre große Organisationskompetenz sicher gut einbringen können. Die drei rufen nochmal dazu auf, das Jugendfestival in die jeweiligen Strukturen zu tragen und dort nochmal zu bewerben. Dies wäre wichtig, um zu zeigen, dass kath. Jugendarbeit nicht nur das BJA, sondern auch der BDKJ ist. Je mehr Jugendliche aus den Verbänden zum Jugendfestival gehen, umso besser werden die Verbände gesehen und umso klarer wird, dass kath. Jugend auch so sein kann, wie wir sind.

Alexander Lechner (DPSG) meldet rück, dass er auf seinen Bezirksversammlungen Werbung gemacht hat, die Rückmeldung war leider nur verhalten. Die DPSG muss sich leider seitens der Diözesanebene rausnehmen, da sie sehr viel Arbeit auch ohne das Festival haben. Er schätzt ein, dass nicht viele kommen.

Alexandra Hofer (PSG) meldet rück, dass auch in der PSG das Festival bereits beworben wurde. Auch von dort werden sicher nicht viele Teilnehmende kommen. Sie schätzt ein, dass der Beitrag wesentlich zu teuer für nur eine Übernachtung ist, gerade hinsichtlich der Zielgruppe.

Rebecca Wagner (J-GCL) meldet rück, dass die J-GCL leider zu dieser Zeit Bundeskonferenz hat, bei der viele über 16 Jahren eingespannt sind.

Christian Wüst (KV Donau-Ries) in der grauen Pfarrjugend Werbung gemacht, aber es werden nur ca. 5 Menschen kommen, da Motto und Flyer nicht besonders vom Hocker reißen.

Marina Mayr (KV OAL) fragt, was in den 30 bzw. 40 Euro inbegriffen ist. Wenn man für dieses Geld auf einer Isomatte schlafen muss, wird das Geld sicher lieber anders ausgegeben.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass schon in Zelten und Schlafsäcken übernachtet wird, aber die ganze Technik, Bühnen, Verpflegung und Location sind eben auch im Preis inbegriffen.

Marina Mayr (KV OAL) meldet rück, dass dies vielleicht bspw. auf dem Flyer genauer herausgestellt werden sollte.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) betont nochmal, dass die Rückmeldungen, auch bzgl. des Preises von Anfang an weitergegeben wurden, aber leider konnte das Festival nicht günstiger angeboten werden.

Michael Säckl (Kolpingjugend) meldet eine optimistisch realistische Zahl von 50 Personen aus dem ganzen Diözesanverband der Kolpingjugend.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) hätte gerne nochmal alle Rückmeldungen per Mail. Dies würde auch für die Zukunft sehr helfen.

Alexandra Hofer (PSG) fragt, ob auch eine teilweise Teilnahme für weniger Geld möglich ist.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) antwortet, dass dazu im Moment noch nicht viel gesagt werden kann. Dies wäre evtl. dann eine Option, wenn die Teilnehmendenzahl nicht erreicht würde. Dies wird im Hinterkopf behalten.

Alexander Lechner (DPSG) informiert, dass die DPSG in diesem Jahr ein riesiges Diözesanlager (mit ca. 1.000 Menschen) anbietet. Durch den großen entstehenden Aufwand, möchte er einladen, als Helfer*in mit auf dieses Lager zu fahren. In der Küche, in der Organisation und in verschiedenen anderen Bereichen kann man sich gerne einbringen. Informationen gibt es unter tutti-frutti-lager.de. Termin ist der 31.7.2017 bis 6.8.2017

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) dankt allen, die sich für die Mitarbeit im AK Konkret eingetragen haben. Er lädt den alten AK zum Essen ein und wird auch den vorigen Diözesanpräses Christof dazu einladen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) lädt den neuen DA ein, direkt nach dem Mittagessen mit ihm einen neuen Termin zu vereinbaren.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) informiert über die Sozialwahlen. Das Kolpingwerk ist hier stark involviert. Diese Wahlen betreffen alle, die angestellt sind und Sozialversicherungen bezahlen. Kolping, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) und der Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e.V. haben sich gemeinsam aufgestellt zur ACA. Die ACA ist also ein katholisch, verbandlich geprägter Vertreter für diese Wahlen. Er ermutigt, Informationen über diese Wahlen zu streuen und gerne auch für die ACA zu werben.

Teresa Jetschina (BDKJ Vorstandsreferentin) spricht die Dankesworte. Sie dankt insbesondere dem großartigen Haus und den Mitarbeiter*innen, der Protokollantin Lisa, der Geschäftsführerin Annetta und der Verwaltungsfachkraft Sabrina, die beide sehr viel organisiert und sich gekümmert haben, die beiden werden vom Vorstand zum Essen eingeladen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) spricht ein schönes Schlussgebet zum Thema Mut am Ende der Konferenz.

TOP 12 Beschließung der Konferenz

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) beschließt die Diözesankonferenz 2017.

Für das Protokoll:

Lisa Buchenberg

Protokollantin

Norbert Harner

BDKJ Diözesanvorsitzender

Anlagen

- Anträge
- Wahlprotokolle
- Beschlussfähigkeiten
- Plakate Studienteil

TOP 9.1 Termin für die Diözesanversammlung 2019

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die Diözesanversammlung 2019 vom 29. bis 31. März 2019 stattfindet.

Antragsbegründung

Laut Diözesanordnung bestimmt die Diözesanversammlung ihren Termin selbst. Im Jahr 2018 findet die DV vom 09. bis 11. März 2018 im Jugendhaus Elias, Seifriedsberg statt. Bewährt hatte sich in den letzten Jahren das Wochenende um den 4. Fastensonntag.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	39	-	1

katholisch.

politisch.

aktiv.

www.bdkj-augsburg.de

TOP 9.2 **Entwicklungspolitische Arbeit**

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass sich der Diözesanvorstand in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe „werde WELTfairÄNDERER“ über die Möglichkeiten einer Umsetzung des Projektes „werde WELTfairÄNDERER“ im Bistum Augsburg Gedanken macht. Diese Arbeitsgruppe wird bis zur Diözesanversammlung 2018 eingerichtet und präsentiert dort ihre Ergebnisse. Es findet eine regelmäßige Rückbindung an den Diözesanausschuss statt. Die Arbeitsgruppe bildet sich aus Interessierten und wird vom Diözesanvorstand geleitet.

Antragsbegründung

Die Entwicklungspolitische Arbeit konnte mit der Erneuerung von Kaffee- und Schokoladen-Parcours gut vorangebracht werden. Das Projekt „werde WELTfairÄNDERER“ bietet wieder eine gute und neue Möglichkeit, die Entwicklungspolitische Arbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Thema Schule zu kombinieren und darauf aufmerksam zu machen. Da das Projekt bereits in vielen anderen Diözesen durchgeführt wird, sind sehr viele Materialien bereits vorhanden, die verwendet werden können. Zudem kann auf die Erfahrungen der anderen aufgebaut werden und es bietet die Möglichkeit, sich mit Kooperationspartnern vor Ort zu vernetzen.

Das Projekt eignet sich zudem hervorragend für Verbände und Verbandsgruppen vor Ort, sich dort mit ihrem Angebot und ihrer Arbeit zu präsentieren sowie Kontakt zur Schule und Kooperationspartnern herzustellen.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	37	0	3

katholisch.
politisch.
aktiv.

www.bdkj-augsburg.de

TOP 9.3 Zusammensetzung des Diözesanvorstands

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die BDKJ-Diözesanversammlung möge folgenden Paragraphen der BDKJ Diözesanordnung ändern:

Aktuelle Version	Änderungsvorschlag
§ 15 Diözesanvorstand (2) ¹Mitglieder des Diözesanvorstandes sind zwei Frauen, von denen eine durch eine Ausbildung erworbene theologische, spirituelle und ekklesiale Kompetenz besitzt, und zwei Männer, von denen einer Priester ist.²Das Amt der Geistlichen Verbandsleitung wird vom Priester und der Frau, die die theologische Ausbildung besitzt, wahrgenommen.³Die Mitglieder des Diözesanvorstandes führen die Amtsbezeichnungen Diözesanvorsitzende bzw. Diözesanvorsitzender, der Priester die Amtsbezeichnung Diözesanpräses. ⁴Der Diözesanvorstand kann beratende Mitglieder berufen.	§ 15 Diözesanvorstand (2) Mitglieder des Diözesanvorstandes sind zwei Frauen, von denen eine durch eine Ausbildung erworbene theologische, spirituelle und ekklesiale Kompetenz besitzt, und zwei Männer, <i>von denen einer nach Möglichkeit Priester ist. Steht kein Priester zur Verfügung, muss einer der beiden Männer eine durch eine Ausbildung erworbene theologische, spirituelle und ekklesiale Kompetenz besitzen.</i> ²Das Amt der Geistlichen Verbandsleitung wird <i>gemeinsam von dem Mann und der Frau, die eine, wie oben beschriebene Kompetenz besitzen, wahrgenommen.</i> ³Die Mitglieder des Diözesanvorstandes führen die Amtsbezeichnungen Diözesanvorsitzende bzw. Diözesanvorsitzender, der Priester die Amtsbezeichnung Diözesanpräses. ⁴Der Diözesanvorstand kann beratende Mitglieder berufen.

katholisch.
politisch.
aktiv.

www.bdkj-augsburg.de

Antragsbegründung

Der BDKJ-Diözesanvorstand wurde von der BDKJ Diözesanversammlung 2016 beauftragt, alternative Vorstandskonstellationen anzudenken, sollte einmal kein Priester mehr für das Amt des BDKJ Präses zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit dem diözesanen Satzungsausschuss entstand oben abgedruckter Lösungsvorschlag.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	9	21	5

TOP 9.4 Referent*innen im Vorstand

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die BDKJ-Diözesanversammlung möge folgenden Absatz 4 zu § 15 der BDKJ Diözesanordnung hinzufügen:

Aktuelle Version
§ 11 Diözesanversammlung (4) 16. Die eingesetzten Vorstandsreferentinnen und Vorstandsreferenten nach §15 (4). § 12 Diözesanausschuss (3) 8. Die eingesetzten Vorstandsreferentinnen und Vorstandsreferenten nach §15 (4). § 13 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände (MVK) (3) 7. Die eingesetzten Vorstandsreferentinnen und Vorstandsreferenten nach §15 (4). § 14 Diözesankonferenz der Regional-, Kreis- und Stadtverbände (DiKo) (3) 6. Die eingesetzten Vorstandsreferentinnen und Vorstandsreferenten nach §15 (4). § 15 Diözesanvorstand (4) Der Diözesanvorstand kann zur Erledigung seiner Aufgaben Arbeitsbereiche an Vorstandsreferentinnen oder Vorstandsreferenten delegieren. Die Einsetzung dieser bedarf der Zustimmung des Diözesanausschusses. Ausgenommen von den Aufgaben dieser ist die Wahrnehmung des Stimmrechts, das dem gewählten Diözesanvorstand obliegt. Sowohl die Abgabe des Rechenschaftsberichtes (§15 (1.9)) als auch die Leitung der Diözesanstelle des BDKJ Diözesanverbands Augsburg (§15 (1.10)) sind nicht delegierbar. § 20 Regional-/Kreis-/Stadtversammlung (4) 4. Die eingesetzten Vorstandsreferentinnen und Vorstandsreferenten nach §15 (4).

Antragsbegründung

In der vorliegenden Fassung der Diözesanordnung gibt es keine Möglichkeit, auf längerfristigen Ausfall der hauptamtlich tätigen Diözesanvorsitzenden zu reagieren. Dieser neue Absatz 4 ermöglicht die Einbindung von Referenten*innen unter Einbeziehung des Diözesanausschusses. Dadurch können Ausfälle im Vorstand überbrückt werden.

katholisch.
politisch.
aktiv.

www.bdhj-augsburg.de

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	35	0	0

TOP 9.5 Antrag auf Einrichtung eines spirituellen Arbeitskreises

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen, für ein Jahr bis zur Diözesanversammlung 2018 einen spirituellen Arbeitskreis [AK Konkret] einzurichten.

Der Arbeitskreis besteht aus Freiwilligen der Mitglieds-, Regional-, Kreis- und Stadtverbände und wird von einem Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstands Augsburg begleitet.

Aus den Ergebnissen des letztjährigen AK Konkret ergeben sich folgende Aufgaben für den Arbeitskreis, die weiter bearbeitet werden müssen:

- Weiterentwicklung und Publikation der „Spiri-App“
- Abschluss der Aktion Konkret 150xAmen

Darüber hinaus macht es sich der AK weiterhin zur Aufgabe, die verbandliche Spiritualität zu stärken. Beispielsweise durch:

- Vernetzung spiritueller Arbeitskreise der Mitgliedsverbände
- Wachhalten der „Theologie der Verbände“
- Stärkung des „K“ im verbandlichen Profil
- Förderung und Erhalt einer gesunden spirituellen Vielfalt in der Verbändelandschaft

Antragsbegründung

(weitere Begründung erfolgt mündlich auf der Versammlung!)

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	35	0	0

katholisch.

politisch.

aktiv.

www.bdhj-augsburg.de

TOP 9.6 Antrag auf Erstellung einer Arbeitshilfe

Antragssteller

J-GCL Augsburg

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen: Der Diözesanvorstand erarbeitet eine Arbeitshilfe z. B. in Form eines Fragebogens, der Inhalte der Jugendleiter*innenschulung(en) abfragt und der als zum Abschluss des Kurses ausgefüllt, von den Teamer*innen ausgewertet und anschließend mit den Teilnehmer*innen besprochen werden kann. Der Diözesanvorstand kann diese Aufgabe auch delegieren.

Antragsbegründung

Ein Fragebogen o. Ä., den die Teilnehmer*innen anonym ausfüllen können und der das Erlernte abfragt, gewährleistet eine Reflexion dessen, was die Jugendlichen aus den Schulungen mitnehmen. Viele Mitgliedsverbände schulen Jugendleiter*innen nach JuLeiCa-Standards. Wenn eine Arbeitshilfe zum Abfragen der Inhalte durch den BDKJ erstellt wird, wird gewährleistet, dass er nicht durch die Sichtweise der einzelnen Teamer*innen beeinflusst ist, sondern objektiv die Erfüllung der Standards reflektiert. Dadurch können die Schulungsteams ihre Arbeit nachhaltig verbessern, indem sie die Antworten der Arbeitshilfe auswerten. Auch die Teilnehmer*innen gewinnen an Sicherheit, wenn man die Antworten im Anschluss bespricht, da sie die Inhalte wiederholen und wiedergeben. Insgesamt wäre dies also ein für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung der Schulungen sinnvoll. Zudem können sich die Mitgliedsverbände auch untereinander über die Ergebnisse austauschen und sich z. B. für Einheiten, bei denen die Teilnehmer*innen noch nicht ausreichend sicher waren, Tipps und Unterstützung von anderen Schulungsteams holen.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung			

katholisch.
politisch.
aktiv.

www.bdkj-augsburg.de

TOP 9.7 **Initiativantrag für Aktion zum Jubiläum von 70 Jahre BDKJ und 10 Jahre BDKJ-Stiftung**

Antragssteller

BDKJ KV Donau-Ries und Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg

Antragstext

Die Diözesanversammlung beschließt, dass die Mitgliedsverbände, die Regional- / Kreis- und Stadtverbände des BDKJ Diözesanverband Augsburg sowie der Diözesanvorstand und der Stiftungsvorstand im Rahmen ihrer Möglichkeiten in ihren bereits gesetzten oder geplanten Veranstaltungen die Jubiläen (70 Jahre BDKJ und 10 Jahre BDKJ Stiftung) berücksichtigen und mit einbinden. Dabei soll allen ehemaligen und aktiven Mitgliedern ermöglicht werden an diesen Veranstaltungen teil zu nehmen.

Antragsbegründung

Das 70-jährige Bestehen des BDKJ, sowie das 10-jährige Bestehen der BDKJ-Stiftung Augsburg soll zum Anlass genommen werden, die BDKJ-Stiftung weiter in das Gedächtnis von Spendern und Spendenempfängern zu rufen. Es wäre wünschenswert, im Herbst einen gemeinsamen Gottesdienst zu veranstalten der alle zusammenbringt die sich in den letzten 70 Jahren in der Jugendarbeit eingebracht haben. Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung			

Wahlprotokoll Diözesanvorsitzende



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für das Amt der BDKJ-Diözesanvorsitzenden ist 1 Amt zu besetzen.

Wahlgang

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens haben sich folgende Priester beworben bzw. wurden vorgeschlagen und haben die Genehmigung des Bistums zur Kandidatur erhalten:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Jetschina, Teresa	☒ Ja ☐ Nein	40	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein

Der Wahlgang wurde ☒ geheim ☐ per Handzeichen durchgeführt.
Es wurde ☒ einzeln ☐ en bloc abgestimmt.

Wahlergebnis: Der Kandidat wurde mit 40 Stimmen von insgesamt 40 Stimmen gewählt.

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 25.03.2017







Wahlprotokoll Diözesanvorsitzender



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für das Amt des BDKJ-Diözesanvorsitzenden ist 1 Amt zu besetzen.

Wahlgang

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens haben sich folgende Personen beworben bzw. wurden vorgeschlagen und haben die Genehmigung des Bistums zur Kandidatur erhalten:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Harner, Norbert	☒ Ja ☐ Nein	31	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein

Der Wahlgang wurde ☒ geheim ☐ per Handzeichen durchgeführt.
Es wurde ☒ einzeln ☐ en bloc abgestimmt.

Wahlergebnis: Der Kandidat wurde mit 31 Stimmen von insgesamt 40 Stimmen gewählt.

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 25.03.2017







Johanna Dehl Isa Landthaler Jonas Riegel Thomas Ermisch Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Geistliche Begleiterin



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für das Amt der Geistlichen Begleiterin im BDKJ-Diözesanverband ist 1 Amt zu besetzen.

Wahlgang

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens haben sich folgende Personen beworben bzw. wurden vorgeschlagen und haben die Genehmigung des Bistums zur Kandidatur erhalten:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Condini Mosna, Isabel	☒ Ja ☐ Nein	40	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein

Der Wahlgang wurde ☒ geheim ☐ per Handzeichen durchgeführt.
Es wurde ☒ einzeln ☐ en bloc abgestimmt.

Wahlergebnis: Der Kandidat wurde mit 40 Stimmen von insgesamt 40 Stimmen gewählt.

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 25.03.2017







Johanna Dehl Isa Landthaler Jonas Riegel Thomas Ermisch Dominik Zitzler

Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für den Diözesanausschuss sind 14 Ämter zu besetzen, davon

- 7 Personen aus den Regional-, Kreis- und Stadtverbänden und
- 7 Personen aus den Mitgliedsverbänden

Für die Regional-, Kreis- und Stadtverbände wurden folgende Personen vorgeschlagen

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Frech, Theresa	☒ Ja	☐ Nein	36	Ja	Ja
Lieb, Christian	☒ Ja	☐ Nein	37	Ja	Ja
Kalusche, Marcus	☒ Ja	☐ Nein	34	Ja	Ja
Michl, Johannes	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein
Schwarz, Florian	☒ Ja	☐ Nein	35	Ja	Ja
Bischof, Rebecca	☒ Ja	☐ Nein	35	Ja	Ja
Geßler, Markus	☒ Ja	☐ Nein	36	Ja	Ja
Weiß, Julia	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein
Mayr, Marina	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein

Für die Mitgliedsverbände wurden folgende Personen vorgeschlagen

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Wüst, Christian	☒ Ja	☐ Nein	36	Ja	Ja
Michael, Säckl	☒ Ja	☐ Nein	35	Ja	Ja
Hofer, Alexandra	☒ Ja	☐ Nein	36	Ja	Ja
Lechner, Alex	☒ Ja	☐ Nein	34	Ja	Ja
Wagner, Rebecca	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein
Heißler, Matthias	☒ Ja	☐ Nein	35	Ja	Ja
Ziegler, Benjamin	☒ Ja	☐ Nein	34	Ja	Ja
Ermisch, Thomas	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein
Dehl, Johanna	☒ Ja	☐ Nein	28	Ja	Ja
Buchenberg, Lisa	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein

Personalbefragung hat stattgefunden ☒ Ja ☐ Nein
 Personaldebatte hat stattgefunden ☐ Ja ☒ Nein

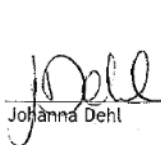
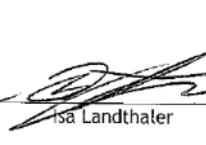
Wahlgang:

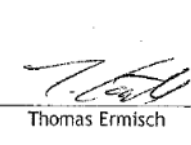
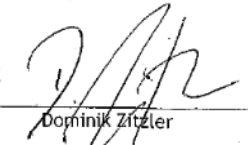
Der Wahlgang wurde ☒ geheim ☐ per Handzeichen durchgeführt.
 Es wurde ☐ einzeln ☐ en bloc abgestimmt.

Wahlergebnis: Alle Kandidierenden wurden gewählt.

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 26.03.2017

Johanna Dehl Isa Landthaler Jonas Riegel Thomas Ermisch Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Wahlausschuss



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für den Wahlausschuss sind 2 von 4 Ämter zu besetzen, davon

- 1 Frau
- 1 Mann

Wahlgang Frauen

Folgende Frauen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Buchenberg, Lisa	☒ Ja ☐ Nein	37	Ja	Ja

Wahlgang Männer

Folgende Männer wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Michl, Johannes	☐ Ja ☒ Nein			
Riegel, Jonas	☒ Ja ☐ Nein	36	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☒ Ja

☐ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☐ einzeln

☐ en bloc

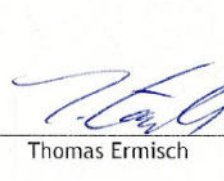
abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 26.03.2017




Johanna Dehl Isa Landthaler Jonas Riegel Thomas Ermisch Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Satzungsausschuss



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für den Satzungsausschuss ist 1 von 4 Ämtern zu besetzen, davon

- 1 Frau

Wahlgang Frauen

Folgende Frauen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Hornig, Anna-Sophia	☒ Ja	☐ Nein	17	Nein	Nein
Buchenberg, Lisa	☒ Ja	☐ Nein	20	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☒ Ja

☐ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☐ einzeln

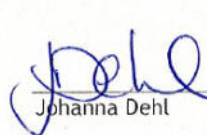
☐ en bloc

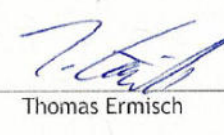
abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 26.03.2017




Wahlprotokoll Stiftungsvorstand



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Isa Landthaler, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

1 Mitglied, berufen durch Arbeitsgemeinschaft Stiftungszentrum Katholische Jugendarbeit in Bayern, bestätigt und gewählt durch die DV.

Wahlgang

Folgende Personen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Ermisch, Tom	☒ Ja	☐ Nein	37	Ja	Ja
Wagner, Rebecca	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein

Personalbefragung hat stattgefunden

☒ Ja

☐ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☐ einzeln

☐ en bloc

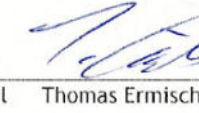
abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Babenhausen, 26.03.2017




Johanna Dehl

Isa Landthaler

Jonas Riegel

Thomas Ermisch

Dominik Zitzler

Beschlussfähigkeit der BDKJ Diözesanversammlung 2017



Stimmberechtigte KSV	Stimmen möglich	FR	SA Wahlen	SA abend II	S0
Aichach-Friedberg	1	0	0	0	0
Augsburg-Stadt	1	1	1	1	0
Dillingen	2	2	2	2	2
Donau-Ries	2	2	2	2	2
Kaufbeuren	2	1	1	1	1
Kempten	2	1	2	2	1
Landsberg am Lech	1	0	0	0	0
Lindau	1	0	0	0	0
Memmingen	1	0	0	0	0
Neuburg-Schrobenhausen	1	1	1	1	1
Oberallgäu	2	1	2	2	1
Ostallgäu	2	2	2	2	2
Unterallgäu	2	1	2	2	2
Weilheim-Schongau	2	2	2	2	2
Summe	22	14	17	17	14

Stimmberechtigte MV	Stimmen möglich	Anwesend	Anwesend	Anwesend	Anwesend
CAJ	1	1	1	1	1
DPSG	4	4	4	4	4
J-GCL Mädchen und Frauen	1	1	1	1	1
J-GCL Jungen und Männer	1	0	0	0	0
KjG	4	4	4	4	4
KLJB	4	4	4	4	4
Kolpingjugend	4	4	4	4	4
KSJ	1	1	1	1	1
PSG	2	1	2	2	2
Summe	22	20	21	21	21

BDKJ Diözesanvorstand	Stimmen möglich	Anwesend	Anwesend	Anwesend	Anwesend
Vorstand	2	2	2	2	2
Summe	2	2	2	2	2

Sind 4 oder mehr Mitgliedsverbände anwesend? ja ja ja ja

Die BDKJ Diözesanversammlung ist beschlussfähig?
Mit insgesamt ja ja ja ja
36 40 40 37

Für eine einfache Mehrheit sind 19 20 20 19
Für eine 2/3 Mehrheit sind 24 27 27 25

FALL 1

Abstraktion auflösen, indem

Witz in die Gruppe integriert werden.

↳ Gemeinsamkeiten finden, sich kennen lernen, aus „dem Flüchtling“ einen Menschen machen und dadurch Ängste abbauen und Verständnis schaffen.

↳ Thema „Flucht“ nicht in den Vordergrund stellen, sondern die Begegnung und das Kennenlernen der Person

➡ NACHSTENLIEBE der konkreten Person / dem Menschen gegenüber

(Beispiel: „kulturschockwochenende“ vom BDJ Ostallgäu → heute Nachmittag)

FREIBAD MIT AHUED - JA / NEIN?

Ahued darf auf jeden Fall mit



→ Ausgrenzung kein Weg der Liebe

Liebevolle Lösung:

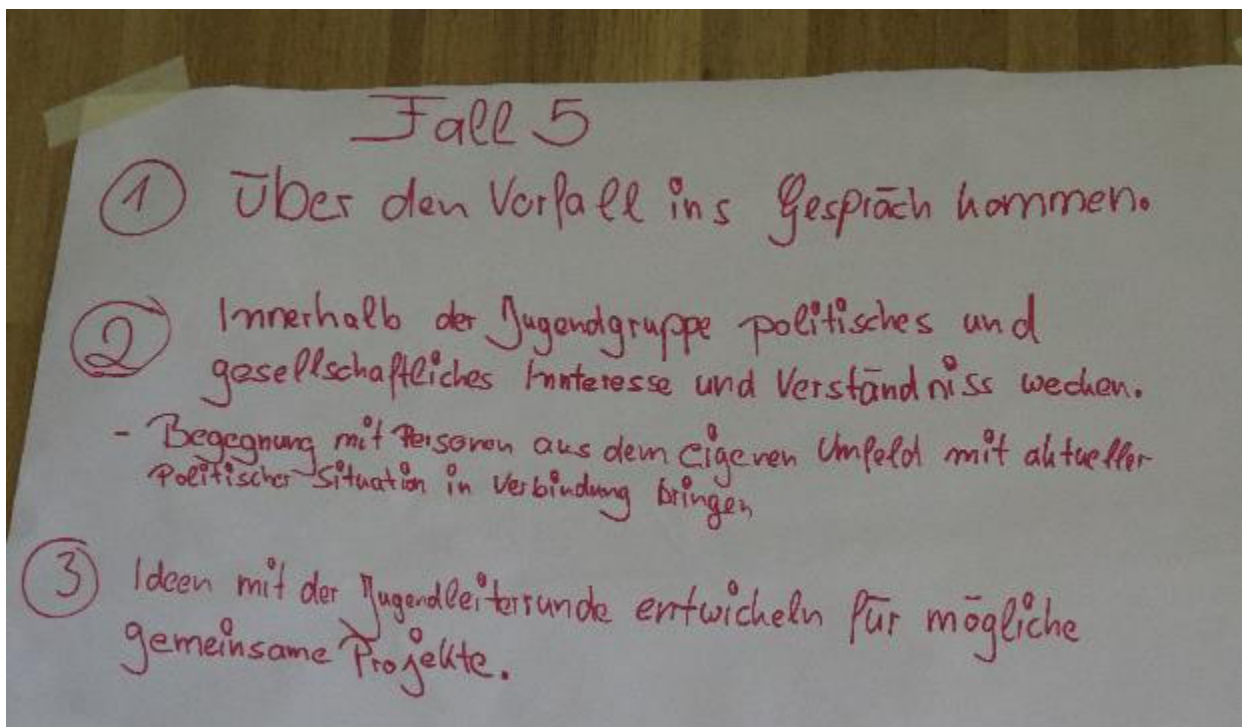


* in der Gruppe Ängste thematisieren

* Verhaltensregeln besprechen
(Gruppe & Freibad)

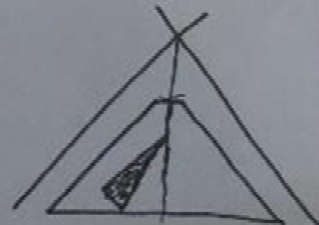
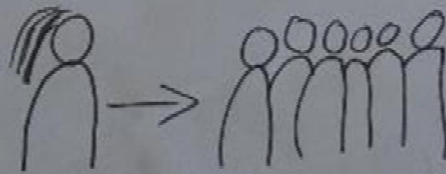
* Kontakt mit Personal Schwimmbad aufnehmen
→ Bewusstsein schaffen
→ genau informieren /
Hintergründe klären

* Gruppenzusammenhalt als Vorbild für gutes Miteinander



Fall 4

- Gespräch suchen und Gründe abfragen
- Sensibilisieren/Aufklären was ist ein „Sommerlager“ bzw. was passiert dort
- Angebot für einen Austausch schaffen wie z.B. Elternabend, Öffentlichkeitsaktion, Infotag für alle Eltern um andere Eltern/Kinder kennen zu lernen.
↳ Gemeinschaft spürbar machen, Ängste abbauen



BDKJ Diözesanverband Augsburg
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
0821/3166-3451